

Rechenschaftsbericht  
des Rektorats 2008/2009



## Impressum

Herausgeber: Der Rektor der Universität Siegen  
Prof. Dr. Ralf Schnell

Redaktion: Dezernat Planung, Entwicklung und Controlling

Layout: Ira Dexling

Bildnachweis: S. 2: ©Maksym Yemelyanov - Fotolia.com  
S. 28/73: ©Eisenhans - Fotolia.com  
S. 65: ©Mellimage - Fotolia.com  
S. 68: ©buket bariskan - Fotolia.com  
S. 84: ©Claude Beaubien - Fotolia.com  
S. 90: ©Marlee - Fotolia.com  
S. 92: ©Dimitrije Paunovic - Fotolia.com  
S. 96: ©Kai Michael Neuhold - Fotolia.com

Druck: UniPrint

Erscheinungstermin: September 2009 (2. korrigierte Auflage Dezember 2009)

## Inhalt

Bericht des Rektorats S. 4 bis 26

### Zahlen | Daten | Fakten

Kurzinfo S. 30 bis 33

Studium und Lehre S. 34 bis 67

Forschung S. 68p bis 83

Raumdaten S. 84 bis 89

Haushalt S. 90 bis 91

Personaldaten S. 92 bis 95

Internationale Kooperationen S. 96 bis 101



## Vorwort des Rektors der Universität Siegen

Mit der einvernehmlichen Wahl von Prof. Dr. Holger Burckhart zum neuen Rektor der Universität Siegen haben Hochschulrat und Senat im Mai einen Schlusstrich unter die seit dem Sommer 2008 offene Frage der Bildung eines neuen Rektors gezogen. Der neu gewählte Rektor tritt sein Amt mit Beginn des Wintersemesters 2009/2010 an, am 1. Oktober 2009 – die Nachwirkungen der gescheiterten Rektorwahl im Sommer 2008 haben damit ein Ende gefunden.

Das amtierende Rektorat hat die ihm verbleibende Zeit auf produktive Weise für die Zukunftssicherung der Universität Siegen zu nutzen versucht. Die Erarbeitung und Verabschiedung eines Hochschulentwicklungskonzepts bildete das zentrale hochschulpolitische Thema im akademischen Jahr 2008/2009. Es sind forschungsorientierte Lösungen gefunden worden, die in die Zukunft weisen. Auch hier – dies sei ausdrücklich betont – wurde Einvernehmen in den Diskussionen mit Senat und Hochschulrat erzielt. Dass diese Planungen Konsequenzen für die künftige Struktur der Hochschule nach sich ziehen werden – etwa durch die Bildung hochschulpolitisch funktionsgerechter Organisationseinheiten in Gestalt von Fakultäten, Sektionen oder Departements –, liegt auf der Hand. Und ebenso evident ist, dass eine erfolgreiche Um-

setzung der im Hochschulentwicklungskonzept beschriebenen Vorhaben Modifizierungen und Flexibilisierungen, Revisionen und Innovationen erfordern wird. Es handelt sich nicht um ein starres Konzept, sondern um eine strategisch angelegte Planung, die der Anpassung und Fortschreibung in Form von weiteren hochschulöffentlichen Diskussionen im Zusammenhang eines dauerhaft fortzusetzenden Meinungsbildungsprozesses bedarf. Innovative Ideen sind weiterhin erwünscht, Handlungsimpulse dringend erforderlich.

Im Übrigen hat die Universität Siegen im Berichtszeitraum ihren bisherigen Weg der Profilbildung in Lehre und Forschung konsequent weiterverfolgt. Mit Beginn des Wintersemesters 2008/2009 sind alle Studiengänge – mit Ausnahme des Lehramtes – auf die neue Bachelor-Master-Struktur umgestellt worden. Der neue Studiengang Fahrzeugbau hat zum Wintersemester den Betrieb aufgenommen. Die Einrichtung von drei weiteren neuen Studiengängen (B. A.<sup>1</sup> Pädagogik – Entwicklung und Inklusion, M. A.<sup>2</sup> Internationale Kulturhistorische Studien, M. Sc.<sup>3</sup> Human Computer Interaction) wurde ebenso vorangebracht wie die Vorbereitung zur Einrichtung eines Master-Studiengangs im Fach Psychologie. Die Research School ‚Cultural and Media Studies‘ hat mit der Einrichtung einer Graduiertenschule ‚Locating media – Situierete Medien‘ als erste der drei geplanten Schools die Startlöcher verlassen. Die Research School ‚Business and Economics‘ nimmt ihren Betrieb mit Beginn des Wintersemesters 2009/2010 auf.

Die Nachfrage auf Seiten der Studierenden bestätigt die positive Gesamtentwicklung der Universität Siegen. Im Studienjahr 2009 (Wintersemester 2008/2009 und Sommersemester 2009) ist die Zahl der Studienanfänger/-innen und der Hochschulwechs-

<sup>1</sup> B. A. = Bachelor of Arts

<sup>2</sup> M. A. = Master of Arts

<sup>3</sup> M. Sc. = Master of Science



ler /-innen gegenüber dem Vorjahreszeitraum erneut angestiegen und hat mit 2.781 (Studienjahr 2008: 2.663) den Höchststand der letzten Jahre erreicht. Dadurch hat sich auch die Gesamtzahl der Studierenden erhöht und zwar von 12.077 (Wintersemester 2007/2008) auf 12.201 (Wintersemester 2008/2009). Damit hat sich die Zahl der Studierenden auf einem – für die vorhandenen personellen und räumlichen Ressourcen – hohen Niveau stabilisiert. Deutlich gestiegen ist die Zahl der Studienanfänger/-innen im Fachbereich Maschinenbau, wo insbesondere der zum Wintersemester 2008/2009 neu eingerichtete Studiengang Fahrzeugbau auf reges Interesse gestoßen ist.

Positiv entwickelt hat sich auch die Drittmittelbilanz. Die finanziellen Mittel in der Forschung, die nicht aus dem regulären Haushalt der Universität bestritten werden, sondern über Antragsverfahren von Drittmittelgebern wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), von der EU, von Bundes- und Landesministerien und Industrieunternehmen eingeworben werden, sind im Zeitraum von 2005 bis 2008 auf der Ausgabenseite von 12 Mio. Euro über 14,6 Mio. auf aktuell 17 Mio. Euro angestiegen. Da 2008 auch die Zahl der Bewilligungen einen neuen Höchststand erreicht hat, ist zu erwarten, dass sich diese erfreuliche Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen wird. Beispielhaft für die Erfolge in diesem Bereich steht die Einrichtung eines von der DFG geförderten Graduiertenkollegs zum Thema „Bildgebung und -verarbeitung neuer Modalitäten – Multimodale Bild-Akquisition und Analyse für Anwendungen in der zivilen Sicherheit“.

*Last but not least* sei an dieser Stelle erwähnt, dass die Bemühungen um den Aufbau einer Universitätsstiftung mit Erfolg vorangetrieben wurden. Ich habe im Studienjahr 2008/09 zahlreiche

Gespräche mit potentiellen Unterstützern der Universität geführt – die Resonanz war durchweg positiv. Das bedeutet: Die Umsetzung eines in die Zukunft weisenden Stiftungskonzepts für die Universität Siegen steht auf der Tagesordnung.

Die Bilanz des amtierenden Rektorats im Studienjahr 2008/2009 kann sich, wie ich meine, sehen lassen. Sie bietet eine gute Grundlage für eine erfolgreiche Amtszeit des nachfolgenden Rektorats.



## Hochschulentwicklungsplan<sup>4</sup>

Der im Frühjahr 2009 von Senat und Hochschulrat einmütig verabschiedete Hochschulentwicklungsplan entfaltet Perspektiven, die zwar langfristig angelegt, zum Teil aber durch konkrete, nach zeitlichen und qualitativen Prioritäten gestaffelte Umsetzungsschritte bereits kurz- und mittelfristig fixiert sind. Dabei orientiert sich der Hochschulentwicklungsplan am Leitbild der Einheit von Forschung und Lehre und einer breiten sprachlichen, kulturellen und fachlichen Bildung und Ausbildung von Persönlichkeiten, die Verantwortung für die Entwicklung der Gesellschaft in Wissenschaft und Wirtschaft, Kultur und Politik tragen.

Die künftige forschungsstrategische Ausrichtung der Universität Siegen beruht auf der Bildung von fünf Profildomänen: „Gesellschaftliche Transformation, ihre Folgen und ihre Bewältigungen“ umfasst Geistes-, Sozial- und Bildungswissenschaften; „Medienumbrüche“/„Medienarchive“ kennzeichnen als Profildomäne die Medien- und Kulturwissenschaften; „Dezentrale Organisation“ steht für die Wirtschaftswissenschaften; die Natur- und Ingenieurwissenschaftler können sich den Schwerpunkten „Innovative Materialien / Fahrzeugbau“, „Visualisierung und Sensorik“ sowie „Fundamentale Strukturen und Wechselwirkungen“ zuordnen; ein interdisziplinärer Profildomäne soll sich aus der Zusammenarbeit von Architektur und Bauingenieurwesen mit dem Forschungsschwerpunkt „Integrierte Umweltpolitik und -technologie“ entwickeln.

Die mit der Bildung dieser Profildomänen erkennbar werdende Forschungsorientierung der Universität Siegen wird flankiert von hochschuleigenen Maßnahmen zur Forschungsförderung. Sie sind begründet in dem bereits 2007/2008 umgesetzten

Forschungsförderungskonzept, aus dem drei neue Research Schools finanziert werden: ‚Cultural and Media Studies‘, ‚Business and Economics‘ und ‚Science and Engineering‘. Eingelagert in diese Research Schools ist jeweils eine Graduiertenschule, die der Promotionsförderung dient. Ihre Fortführung soll nach einer Förderungsfrist von drei Jahren durch einen entsprechenden Antrag bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft gesichert werden.

Dass die künftige Forschungsorientierung im Zentrum der Diskussionen während des Berichtszeitraums stand, hat einen guten Grund: Die Universitäten stehen hinsichtlich ihrer Profildomänen wie im Hinblick auf ihre qualitative Differenzierung in einem bislang nicht gekannten Wettbewerb zueinander. Die Profildomäne der Universitäten in Deutschland wird sich künftig ebenso wie die immer bedeutsamere Einwerbung von Drittmitteln in erster Linie an der Forschungsqualität orientieren. Die Universität Siegen ist deshalb gut beraten, ihre Kräfte zu konzentrieren, um sich in prägnanten und weithin wahrnehmbaren, gut ausgestatteten und exzellent ausgewiesenen Schwerpunkten zu profilieren, die ihre Zukunft sichern.

Hierzu zählt ebenso, als komplementärer Faktor erfolgreicher Forschung, eine exzellente Lehre. Deren Qualität wird durch eine Reihe von Faktoren gesichert, die sich bereits bewährt haben, aber einer ständigen Fortschreibung im Sinne weiterer Differenzierungen und Modifizierungen bedürfen. Dies gilt insbesondere für das bereits vorliegende Qualitätskonzept Lehre, das in regelmäßigen Abständen überprüft und an die Anforderungen der Studierenden und die Erfordernisse der Studiengänge angepasst wird. Begleitet werden diese Maßnahmen durch die Einführung eines Qualitätsmanagements in die Lehre, durch die Optimierung der Studiengang- und Prüfungsorganisation, durch die Verbesserung der Betreuungsrelation und der Verblei-



bequote sowie durch eine erfolgreiche Positionierung der Siegener Absolventen auf dem Arbeitsmarkt.

Das Stichwort ‚Arbeitsmarkt‘ verweist auf einen weiteren Schwerpunkt der Hochschulentwicklungsplanung: das Netzwerk mit den Partnern in der Region. Die bereits vorhandenen Vernetzungsstrukturen im Bereich von Wirtschaft und Industrie, kulturellen und sozialen Einrichtungen sollen durch anwendungsorientierte Projekte fortentwickelt und gefestigt werden. Hierzu zählen neu entwickelte Schwerpunkte wie der Fahrzeugbau ebenso wie die Ausweitung des Dualen Studiums, Konzepte für lebenslanges Lernen und strukturierte Weiterbildungsangebote. Die Universität Siegen als kultureller und wirtschaftlicher Motor der Region bedarf ihrerseits der Anregung und der Nachfrage aus der Region, um ihr innovatives Potential gezielt einsetzen und produktiv zur Entfaltung bringen zu können.

Neben die bislang genannten Schwerpunkte der Hochschulentwicklungsplanung treten als weitere Faktoren hinzu: der Ausbau der Universität Siegen zu einer dienstleistungsorientierten ‚Service-Hochschule‘; die Fortschreibung ihrer internationalen Wahrnehmbarkeit mit Schwerpunkten in Osteuropa, Ostafrika und Ostasien; die Erschließung neuer Finanzierungsquellen durch die Verbesserung ihrer Drittmittelinwerbungen, den Ausbau ihrer Fundraisingkampagne und den Aufbau kostenpflichtiger Weiterbildungsangebote; die Optimierung ihres Organisationsmodells durch ein hochschulweit akzeptiertes Qualitätsmanagement, serviceorientierte Organisationsstrukturen und eine verbesserte Informations- und Kommunikationsstrategie.

Diesen sehr unterschiedlichen Impulsen und Akzenten der Hochschulentwicklungsplanung liegt ein gemeinsamer, strate-

gisch bestimmter Ansatz zugrunde: die vorhandenen Potentiale der Universität Siegen, insbesondere in Forschung und Lehre, so zusammenzuführen, dass sich die bestehende Vielfalt der Fächerkulturen zu produktiven Formen fächerübergreifender Kooperation verbinden kann. Auf diese Weise – dies ist die Überzeugung des amtierenden Rektors – wird sich die Zukunft der Universität Siegen dauerhaft sichern lassen.

## Haushaltssituation

Für das Haushaltsjahr 2009 konnte erstmalig eine Trendwende im Hinblick auf die bisherigen Verluste in der leistungsorientierten Mittelverteilung (LOM) eingeleitet werden. Basierend auf der positiven Entwicklung der Leistungsparameter Absolventen und Drittmittelausgaben in den letzten Jahren, konnte ein Gewinn von 556.000 Euro für das Jahr 2009 erzielt werden (in 2008 lag der Verlust noch bei 944.000 Euro, in 2007 gar bei 1,086 Mio. Euro).

Der hierdurch gewonnene finanzielle Handlungsspielraum wurde im Rahmen des Haushaltes 2009 genutzt, um folgende Maßnahmen für das Jahr 2009 mit zu ermöglichen und zu fördern:

- Auflage eines umfänglichen Geräteerneuerungs- und Modernisierungsprogramms: Dieses Programm umfasst – bei einem Gesamtvolumen von 1,5 Mio. Euro – die Bereitstellung von zentralen Mitteln in Höhe von 1,150 Mio. Euro.
- Spielraum hinsichtlich von Berufungszusagen zur Finanzierung von Mitarbeiterstellen (550.000 Euro).
- Vorbereitung der nächsten Exzellenzinitiative (300.000 Euro).
- Zentrale Finanzierung von abgeordneten Lehrerinnen und Lehrern (300.000 Euro) und Aufwendungen für Altersteilzeit (600.000)



Für diese und ähnliche, fördernde Maßnahmen wurde neben den zusätzlichen Mitteln aus der LOM unter anderem auch eine Entnahme aus den Rücklagen im Haushaltsjahr 2009 von ca. 600.000 Euro im Wirtschaftsplan vorgenommen.

#### Wirtschaftsplan

Der Gesamthaushalt der Universität – abgebildet über den Wirtschaftsplan – beträgt inklusive der Drittmittel, der Sonderzuweisungen des Landes (Großgeräte, Hochschulpakt, Innovationsfonds, Forschungsförderung) und den Studienbeiträgen mittlerweile rund 126,2 Mio. Euro.

Die Verwendung dieser Gelder ist im Wirtschaftsplan festgeschrieben, der vom Rektorat beschlossen und vom Hochschulrat zu Beginn des Jahres 2009 genehmigt wurde. Der Wirtschaftsplan enthält auch eine mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2011.

#### Einführung des kaufmännischen Rechnungswesens

Die Universität Siegen stellt derzeit ihre Buchführung von der Kameralistik auf das kaufmännische Rechnungswesen um. Der Projektplan sieht vor, im Herbst 2009 eine Eröffnungsbilanz auf den 01.01.2009 vorzulegen. Der Abschluss des Jahres 2009 wird bereits nach kaufmännischen Gesichtspunkten aufgestellt, ebenso wird der Wirtschaftsplan 2010 dann erstmals nach dem Gliederungsschema für kaufmännisch wirtschaftende Hochschulen abgebildet.

#### Finanzielle Situation

Insgesamt hat sich die finanzielle Situation der Universität im Berichtszeitraum im Vergleich zu den Vorjahren leicht verbessert. Dies ist – neben den gestiegenen Drittmitteleinnahmen und der Möglichkeit der Verzinsung von Geldanlagen – vor allem auf die Einnahmen aus den Studienbeiträgen zurückzuführen. Diese wer-

den zielgerichtet zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen u. a. durch Einstellung von zusätzlichem Lehrpersonal und Verbesserung der apparativen Ausstattung und der Literaturversorgung eingesetzt.

#### Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) und Hochschulmodernisierungsprogramm (HMoP)

Erste Ergebnisse im Rahmen der Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) der Universität Siegen wurden im November 2008 im Senat vorgestellt. Die Planung, deren Federführung der Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes Nordrhein-Westfalen (BLB) übernommen hatte, wurde in enger Zusammenarbeit mit der Universität Siegen durchgeführt. Beauftragt durch die Universität Siegen, hat die Hochschulinformations-System GmbH (HIS) in ihrem Projektbericht „Bauliche Entwicklungsplanung für die Universität Siegen“ ein Flächendefizit in Höhe von 4.548 m<sup>2</sup> ermittelt. Das qualitative Flächendefizit ist jedoch weitaus höher. Im Laufe des zweiten Halbjahres 2009 sollen die Ergebnisse zwischen der Universität Siegen und dem BLB festgeschrieben werden. Weite Teile der HSEP kommen bereits im Hochschulmodernisierungsprogramm (HMoP) zum tragen und werden dort schon umgesetzt.

Für die kommenden 12 Jahre (bis 2020) beabsichtigt das Land Nordrhein-Westfalen für die Sanierung und Modernisierung der öffentlichen Hochschulen in NRW ein Volumen von 8 Mrd. Euro bereit zu stellen.



Die Universität Siegen hat im Hinblick auf ihre Beteiligung am HMoP in Abstimmung mit dem MIWFT und dem BLB eine Maßnahmenliste erarbeitet, die 50 Teilprojekte mit einem Gesamtvolumen von 203 Mio. Euro umfasst. 15 Teilprojekte im Umfang von 96 Mio. Euro sind mit hoher Priorität versehen und sollen bis zum Jahr 2015 durchgeführt werden. Dabei handelt es sich in 7 Fällen um Ersatzneubaumaßnahmen, die bereits im Rahmen der Hochschulstandortentwicklungsplanung eingeplant wurden und die als Zwischenunterkünfte dienen, um größere Sanierungsabschnitte im Bestand bilden zu können:

1. Rechenzentrum (ZIMT) in der Hölderlinstraße
2. Neubau eines Student-Service-Centers (SSC) in der Adolf-Reichwein-Straße
3. Allgemeines Verfügungszentrum (AVZ) in der Adolf-Reichwein-Straße
4. Chemikalienlager in der Adolf-Reichwein-Straße
5. Bau eines Parkhauses in der Hölderlinstraße
6. Bau einer schwerlastfähigen Laborhalle in der Paul-Bonatz-Straße
7. Sanierung des Unteren Schlosses in der Siegener Oberstadt

Die Landesregierung hat zwischenzeitlich für die erste Sanierungsphase (bis 2015) die Maßnahmen (1.), (3.), (4.) und (7.) festgelegt.

Der Abschluss der dazugehörigen Zielvereinbarung zwischen den beteiligten Akteuren (Universität, zuständige Ministerien und BLB ) ist für den September 2009 vorgesehen.

Der dringend notwendige Neubau des Student-Service-Centers (2.) wurde aus dem HMoP heraus genommen und wird von der Universität selbst finanziert werden müssen. Das Student-Service-Center in der Adolf-Reichwein-Straße soll die zentralen Informations- und Service-Angebote für Studierende inklusive Studierendenberatung, Studierendensekretariat, Akademisches Auslandsamt, Prüfungsämter etc. beheimaten.

Das Untere Schloss wird ab 2013 neuer Standort für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht. Langfristig wird die Zentrale Universitätsverwaltung auf den Campus Haardter Berg umziehen, und das Gebäude Herengarten an den Vermieter, den BLB, zurückgegeben.

Bereits kurzfristig erhält die Universität zusätzlich weitere 1,85 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II, welche bis Ende 2010 für energetische Maßnahmen eingesetzt werden. Unter anderem ist hier die Errichtung eines Blockheizkraftwerkes im Neubau Rechenzentrum geplant.

Um der angespannten Raumsituation in den Geistes- und Kulturwissenschaften, insbesondere im Bereich der Adolf-Reichwein-Straße, kurzfristig entgegenzuwirken, hat das Rektorat 900 m<sup>2</sup> an neuen Flächen bereitstellen können. Zusätzlich konnten weitere 550 m<sup>2</sup> durch die Erweiterung bestehender Gebäude erreicht werden. Darüber hinaus ist es der Universität Siegen gelungen, zu Beginn des Jahres knapp 350 m<sup>2</sup> an Nutzfläche im „Unteren Schloss“ der Stadt Siegen vom Eigentümer, dem BLB, zu mieten.



## Studium und Lehre

Das in 2008 initiierte „Qualitätskonzept Lehre“ hat maßgeblich dazu beigetragen, eine Vielfalt von Aktivitäten und Maßnahmen ins Leben zu rufen, die zu einer deutlichen Verbesserung von Studium und Lehre geführt haben. Bis zum 30. Juni 2009 sind bereits 700.000 Euro in das „Qualitätskonzept Lehre“ investiert worden.

- Verbesserung der Labor- und Geräteausstattung für Praktika und Übungen (z. B. Einrichtung eines Freilandlabors mit Experimentierfeld für die Didaktik der Chemie)
- Zusätzliche Beratungsangebote und Einrichtung von Service-Stellen für Studierende
- Studentische und Wissenschaftliche Hilfskraftstellen
- Einführung von neuen, innovativen Studiengängen
- Anschaffung von Abstimmungsgeräten und Software für die Ausstattung eines Hörsaals
- Erarbeitung eines Konzeptes für die Koordinierung der Pflicht-lehrveranstaltungen in den Lehramtsstudiengängen

Der Bologna-Prozess konnte, bis auf die Umstellung der Lehramtsstudiengänge, im Wintersemester 2008/2009 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Planung und Einrichtung von neuen, innovativen Studiengängen sowie die im Rahmen der Re-Akkredi-

tierung stattfindende Konsolidierung der aktuellen Studiengänge stehen nun im Fokus. Weiterhin hat sich die Universität Siegen zum Ziel gesetzt, verstärkt Duale Studiengänge, insbesondere in den MINT<sup>5</sup>-Fächern, und Teilzeit-Studiengänge in der Master-Ausbildung anzubieten.

### Neu eingeführte Studiengänge

#### Ab WS 2008/2009

##### Lehramt

- Informatik Berufskolleg

##### Bachelor

- Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht
- Fahrzeugbau
- Informatik (Ergänzungsfach)

##### Bachelor Dualer Studiengang

- Wirtschaftsinformatik

#### Ab WS 2009/2010

##### Bachelor

- Pädagogik: Entwicklung und Inklusion
- Elektrotechnik: Vertiefungsfach Automotive Systems Engineering
- Informatik: Nebenfach Automotive Systems Engineering

##### Bachelor Duale Studiengänge

- Bauingenieurwesen
- Informatik
- Elektrotechnik



## Master

- Internationale Kulturhistorische Studien
- Controlling und Risikomanagement
- Management kleiner und mittlerer Unternehmen
- Accounting, Auditing and Taxation
- Management und Märkte
- Human Computer Interaction
- Fahrzeugbau

## Master Teilzeitstudiengänge

- Vergleichende Sozialwissenschaften
- Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation und Fremdsprachen im Beruf (KFB)
- Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch und Romanische Sprachen (SW)
- Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur, Medien (LiWi)
- Medien und Gesellschaft
- Medienkultur

Vom WS 2010/2011 an soll ein Masterstudiengang in der Psychologie mit den Schwerpunkten ‚Klinische Psychologie‘ und ‚Organisationspsychologie‘ beginnen. In den Ingenieurwissenschaften soll das Angebot im Masterbereich um die Studiengänge ‚Energieoptimiertes Planen, Bauen und Erhalten‘ und ‚Automotive System Engineering‘ erweitert werden.

Obwohl die Einrichtung neuer Studiengänge das Studienangebot an der Universität Siegen spürbar bereichern dürfte, wird im Vergleich zu anderen deutschen Universitäten deutlich, dass die Zahl der Studiengänge an der Universität Siegen zu groß ist und dass es zu den dringlichen Aufgaben der kommenden Jahre gehört, in diesem Bereich durch Konzentration Synergieeffekte zu schaffen.

## Lehramtsausbildung

An der Universität Siegen sind 25 % der Studierenden in der Lehramtsausbildung eingeschrieben. Vor diesem Hintergrund und insbesondere im Hinblick auf die im Jahr 2011/2012 bevorstehende Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor- und Masterstrukturen hat im Sommer 2008 die Evaluation der Lehrerbildung an der Universität Siegen stattgefunden.

Ergänzend zu der Bestätigung des guten Rufes der Siegener Lehramtsausbildung, haben die Peers eine Reihe von Empfehlungen zur Verbesserung der Studienstrukturen ausgesprochen, die teilweise bereits umgesetzt worden sind. So wurden z. B. die Prozesse rund um die Prüfungsorganisation (Anmeldung zu Prüfungen etc.) analysiert und Maßnahmen initiiert, die zu einer erheblichen Verschlankung der Prüfungsanmeldung beitragen.

Zur Bearbeitung der Strukturumstellung konstituierte sich im Mai 2009 auf Initiative des Zentrums für Lehrerbildung eine fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe „Neue Studienstrukturen“, die mit der Erarbeitung von Strukturen eines zukünftigen Bachelor und Master of Education begonnen hat.

## Weiterbildung

Die Universitäten haben aufgrund ihres Weiterbildungsauftrags, der auch im Hochschulfreiheitsgesetz Nordrhein-Westfalens (HFG, §3) wieder aufgenommen worden ist, die Aufgabe, sich in erster Linie mit den Bereichen ‚wissenschaftliche Weiterbildung und Technologietransfer‘ im allgemeinen Feld der Weiterbildung zu engagieren. Um diesen Anspruch umzusetzen, hat sich im Berichtszeitraum eine Arbeitsgruppe im Prorektorat ‚Lehre, Studium, Weiterbildung und Hochschulreform‘ gebildet, welche sich die Aufgabe gestellt hat, die vorhandenen Weiterbildungsangebote zu sichten, um die Möglichkeiten einer Konsolidierung der Strukturen nach innen und einer Profilierung der Angebote nach außen zu prüfen. Aus diesen Vorarbeiten ist das Konzept einer Offenen Universität Siegen entstanden, die in den Bereichen ‚wissenschaftliche Weiterbildung‘, ‚life-long-learning‘ und ‚Kompetenz-Transfer‘ wirksam werden soll.



## Verwendung der Studienbeiträge<sup>6</sup>

Studienbeiträge müssen zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen verwendet werden. Es sollen sowohl fachliche als auch fachübergreifende Kompetenzen der Studierenden verbessert, die Studiendauer verkürzt sowie die Studienabbrucherquote durch ein besseres Betreuungsprogramm verringert werden.

Die Studienbeiträge in Höhe von 500 Euro pro Studierenden und pro Semester werden beispielsweise zur Finanzierung der folgenden Maßnahmen verwendet:

### Beispiele für die Verwendung der Beiträge

- Vermehrte Teilung von überlaufenen Veranstaltungen und gezielte Bereitstellung von Lehrveranstaltungen in kleineren Gruppen sowie Wegfall von Zugangsbeschränkungen zu einzelnen Veranstaltungen
- Zusätzliche Bereitstellung von Personal in den stark nachgefragten Studiengängen
- Einstellung von wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften
- Längere Öffnungszeiten der Bibliothek (montags bis freitags bis 24 Uhr und samstags bis 20 Uhr)
- Verbesserung der Ausstattung der Lehrbuchsammlung
- Einrichtung von neuen studentischen Arbeitsplätzen und Erneuerung der bisherigen Arbeitsplätze
- Multimediale Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen
- Optimierung der Prüfungsverwaltung
- Unterstützung des Career-Service und Coaching für Studierende
- Bereitstellung von Angeboten des Kompetenzzentrums für Fremdsprachen, Fachfremdsprachen und Schlüsselqualifikationen der Universität Siegen (KoSi)

### Bericht zur Verwendung der Studienbeiträge, Studienbeitragsflyer und Plakette „Ich bin Dein Studienbeitrag“

Die Universität Siegen möchte zukünftig die Verwendung der Studienbeiträge noch transparenter gestalten:

- Einmal pro Jahr dokumentiert die Universität Siegen ihre Verwendung der Studienbeiträge in einem umfangreichen Bericht, der von dem Prüfungsausschuss zur Verwendung der Studienbeiträge geprüft und dem Hochschulrat, dem Rektorat und dem Senat vorgelegt und im Internet veröffentlicht wird.
- Durch einen Flyer, der Informationen rund um das Thema Studienbeiträge enthält, werden Studieninteressierte und Studierende über die rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Erhebung von Studienbeiträgen, über Fördermöglichkeiten durch Stipendien und die Verwendung der Studienbeiträge an der Universität Siegen informiert.
- Alle aus Studienbeiträgen finanzierten Sachmittel werden mit einem Aufkleber oder Stempel „Ich bin Dein Studienbeitrag“ versehen.





## KoSi: Kompetenzzentrum der Universität Siegen<sup>7</sup>

Das Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi) hat seit der positiven Evaluation im Sommer 2008 sein Angebot entsprechend der Nachfrage der Studierenden und der Vorgaben durch die Studienordnungen der Fachbereiche spezifiziert und teilweise erweitert. Durch den Wechsel in der Leitung, der im April 2009 vollzogen wurde und die Gründungsphase der Einrichtung zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht hat, kann das KoSi jetzt auf Basis der bisher gewonnenen Erfahrungen in die Entwicklung langfristiger Programmstrukturen eintreten.

## Forschungsförderung<sup>8</sup>

Die Universität Siegen hat durch eine gezielte Profilbildung in der Forschung, flankiert durch ihr seit 2007 eingeführtes Forschungsförderungs- und Forschungsprämiensystem sowie durch die Verstärkung der Forschungsberatung die Forschungsaktivitäten auf breiter Ebene vertiefen und erweitern können. Das Ergebnis ist messbar:

Die Einwerbung von Drittmitteln konnte im Jahr 2008 signifikant gesteigert werden. Erstmals in der Geschichte der Universität wurde die jährliche Einwerbung von neuen Projekten die Marke von 20 Mio. Euro deutlich überschritten.

Drittmittelentwicklung (€)				
	2006	2007	2008	Zuwachs
Einnahmen	14.262.612,64	16.173.565,05	18.741.877,52	31 %
Ausgaben	13.449.387,60	14.549.448,33	16.977.554,02	26 %
Bewilligungen	12.476.367,66	11.391.705,95	22.037.598,01	77 %

<sup>7</sup> <http://www.uni-siegen.de/kosi/>

<sup>8</sup> <http://www.uni-siegen.de/uni/forschung/>

Einige hervorzuhebende Beispiele sind dabei

- die Einwerbung eines DFG-Graduiertenkollegs zum Thema „Bildgebung und -verarbeitung neuer Modalitäten – Multimodale Bild-Akquisition und Analyse für Anwendungen in der zivilen Sicherheit“ im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik,
- die Einrichtung eines DFG Schwerpunktprogramms „LIFE – Unendliche Lebensdauer für zyklisch beanspruchte Hochleistungswerkstoffe“ im Fachbereich Maschinenbau,
- die Projekte „Social-Media – Nutzer-orientiertes Design von Social-Media Anwendungen: Zur Exploration von Konvergenz-Innovationen an Plattformgrenzen“ im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht und „LaotSe – Flughafen-Start und Landebahnüberwachung durch multimodale, vernetzte Sensorik“ im Rahmen der High-tech.NRW Initiative im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik – ZESS,
- die Forschungsschule „MOSES – Multi Modal Sensor Systems For Environmental Exploration and Safety“ des Landes NRW im Fachbereich Elektrotechnik und Informatik – ZESS und
- das EU Vorhaben „ECOQUEST – Efficient Cooling System For Quieter Surface Transport“ im Fachbereich Maschinenbau (Vertrag wird in Kürze unterzeichnet)

Das Forschungskolleg „Medienumbrüche, Medienkulturen und Medienästhetik zu Beginn des 20. Jahrhunderts und im Übergang zum 21. Jahrhundert“ wird in der aktuellen Form zum Juni 2010 auslaufen. Unter intensiver Mitwirkung des Kollegvorstandes und



des Rektorats konnten neue DFG-Anträge formuliert und eingereicht werden, um eine Erneuerung dieser wichtigen transdisziplinären Forschungsplattform an der Universität Siegen zu ermöglichen.

Wesentlicher Impuls der zentralen universitären Forschungsförderung ist es, durch Instrumente des Forschungsförderungs- und Forschungsprämiensystems Anreize zur drittmittelgeförderten Forschung durch eine finanzielle Belohnung zu bieten und neue Impulse durch die Anschubfinanzierung von Gemeinschaftsprojekten zu initiieren. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Etablierung eines hochschulinternen Graduiertenkollegs

- „Entwicklung integraler Heterosensor-Architekturen für die n-dimensionale (bio)chemische Analytik“ im Fachbereich Chemie – Biologie und
- „Entwicklung und Charakterisierung multifunktionaler AlN / Nanodiamant / TiAl-Schichtsysteme zum Monitoring und zum Schutz von Oberflächen bei Hochtemperatur“ im Fachbereich Maschinenbau.

Das Ziel besteht darin, mit diesen neuen, interdisziplinären Kooperationsplattformen die Grundlage für zusätzliche koordinierte Forschungsvorhaben an der Universität Siegen zu legen. Die bereits eingangs aufgeführten internen Research Schools „Locating Media / Situierete Medien“ und „Dezentrale Organisation“ sind im Hochschulentwicklungsplan als Kern zukünftiger Profildbereiche fest verankert. Die weiteren genannten Profildbereiche bedürfen einer Konkretisierung und Ausgestaltung, mit dem Ziel, zeitnah die Profildbildung in der Forschung an der Universität Siegen zu verstetigen und die Position für zukünftige Anträge im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes zu verbessern.

Eine weitere Maßnahme bestand im Zeitraum 2008/2009 in der Erneuerung der Infrastruktur für Forschung und Lehre. In einem durch die Forschungskommission und das Rektorat begleiteten kompetitiven Auswahlverfahren werden in diesem Jahr wieder signifikante Mittel zur Erneuerung von Laborgeräten, für die IT-Ausstattung von Wissenschaftlichen-Arbeitsplätzen (WAP) und für die Entsorgung von Altgeräten bereitgestellt. Zusammen mit der Kofinanzierung durch die Fachbereiche (33 % bzw. 25 %) werden insgesamt 1,5 Mio. Euro im Jahr 2009 investiert.

Es war erklärtes Ziel des Rektorats, im Berichtszeitraum den eingeschlagenen Weg der Förderung der Forschung konsequent fortzuführen und weiter auszubauen. Neben der Unterstützung von bereits forschungsaktiven Arbeitsgruppen galt es, durch Motivation, intensiven Direktsupport und Informationsveranstaltungen auch die bisher in der Drittmittelakquise weniger erfolgreichen Arbeitsgruppen zu unterstützen. Daher wurde auch das Personal der Forschungsförderungsabteilung in der Hochschulverwaltung weiter verstärkt, um den Service und die Beratungskapazitäten zu verbessern.



## Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und Förderung von Frauen in der Wissenschaft

Die Verbesserung der Forschungsleistungen durch die interne Forschungsförderung dient in hohem Maße der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Hierzu wurden im Rahmen der Forschungsfördermaßnahmen Anträge von Nachwuchswissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen vorrangig behandelt. Ein spezieller Workshop für den wissenschaftlichen Nachwuchs zur Drittmittelinwerbung und Projektadministration wurde im Wintersemester 2008/2009 durchgeführt.

Darüber hinaus wurden in diesem Jahr zehn Stipendien für Doktorandinnen und zwei Stipendien für Habilitandinnen durch eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern der Forschungskommission und dem Zentrum für Gender Studies, vergeben. Des Weiteren konnten, mit Unterstützung des DAAD<sup>9</sup>, 10 Stipendien an ausländische Promovenden in ihrer Abschlussphase vergeben werden.

Die Universität Siegen beteiligte sich erfolgreich mit ihrem Gleichstellungskonzept an der ersten Ausschreibung des von der Bundesregierung gemeinsam mit den Ländern aufgelegten Professorinnenprogramms, um zusätzliche Mittel zur Einwerbung und Ausstattung von exzellenten Professorinnen an der Universität bereitstellen zu können. Mit diesen Mitteln konnte zusätzlich eine weiblich geführte Nachwuchsgruppe in den MINT-Fächern finanziert und etabliert werden.

## Qualitätssicherung

Der Qualitätssicherung von Studium und Lehre kommt eine immer größere Bedeutung zu: Im Rahmen von (Re-)Akkreditierungsverfahren stehen die aus den regelmäßig durchgeführten

Evaluationen, Absolventen-, Studierenden- und Lehrveranstaltungsbefragungen erzielten Ergebnisse und abgeleiteten Maßnahmen im Fokus.

Im Jahr 2009 wurde die Evaluation im Fachbereich Chemie-Biologie erfolgreich durchgeführt. Die Gutachter haben insbesondere auf die Verbesserung der personellen Ausstattung im Lehramt Biologie (im Hinblick auf die Umstellung auf Bachelor- und Masterstrukturen im Bereich Lehramt) sowie auf eine Verstärkung der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung hingewiesen.

Auch die Ergebnisse der Absolventenbefragung in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Zentrum für Hochschulforschung der Universität Kassel (INCHER) liegen vor und werden im September 2009 als Bericht veröffentlicht.

Die Studienbedingungen an der Universität Siegen, insbesondere der Zugang zu modernen Informationstechniken und die Ausstattung der Universitätsbibliothek, werden von den Absolventen positiv beurteilt. Eine weitere Verbesserung der Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation ist aus Sicht der Absolventen notwendig (KoSi). Insgesamt 70 % der Absolventen sind mit der beruflichen Situation insgesamt zufrieden. Bei knapp 50 % erwerbstätigen Absolventen ist die berufliche Situation sogar besser, als sie zu Beginn des Studiums erwartet haben.

Im Herbst 2009 hat die Universität Siegen in einem Pilotprojekt mit dem Fachbereich 5 – Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht – das System EvaSys als zentrales Evaluationssystem für Lehrveranstaltungsbefragungen erfolgreich getestet, so dass im Sommersemester die Lehrrevaluation auf alle Lehrveranstaltungen im Fachbereich 5 ausgeweitet wurde. Der Fachbereich Maschinenbau hat EvaSys für die Befragung von Lehrveranstaltungen, die von sehr vielen Studierenden besucht werden, als Pilotprojekt im Sommersemester 2009 getestet – auch

<sup>9</sup> DAAD = Deutscher Akademischer Austausch Dienst



im Hinblick auf anstehende Re-Akkreditierungsverfahren. Weitere Fachbereiche werden das System im Wintersemester 2009/2010 testweise einführen.

## Familiengerechte Hochschule<sup>10</sup>



Die im Sommersemester 2006 mit der berufundfamilie gGmbH abgeschlossenen Zielvereinbarungen wurden weiter kontinuierlich umgesetzt. Im Zentrum des Berichtszeitraums standen die Entwicklung eines umfassenden Konzepts für das bereits 2008 geplante flexible Kinderbetreuungsangebot Flexi und die Einrichtung eines Kinderzimmers an der Universität, in welchem Eltern sich mit ihren Kindern aufhalten oder diese von Babysittern betreuen lassen können.

Das Angebot Flexi richtet sich an alle Eltern der Hochschule und des Studentenwerks mit Kindern im Alter von 1-10 Jahren, die eine stundenweise und flexible Kinderbetreuung benötigen. Hier können einzelne Kontingente an Betreuungsstunden semesterweise oder tage- bzw. stundenweise flexibel gebucht werden. Die räumlichen Voraussetzungen werden z. Zt. neben der Kita des Studentenwerks am Adolf-Reichwein-Campus geschaffen; ab dem 1. Oktober 2009 wird die Einrichtung zur Verfügung stehen.

Im Sommersemester 2009 hat die Universität Siegen die Re-Zertifizierung als familiengerechte Hochschule beantragt. Unter der Leitung einer auswärtigen Auditorin fanden zwei Workshops mit Hochschulangehörigen aller Gruppen und Leitungsebenen statt,

in denen die Grundlagen für die Zielvereinbarungen 2009 - 2012 erarbeitet wurden. Mit den neuen Zielvereinbarungen will die Universität die Vereinbarkeit von Studium bzw. Beruf und Familie weiter verbessern und das abschließende Zertifikat als „familiengerechte Hochschule“ erwerben.

## TOTAL E-QUALITY



Die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ist ein zentrales Qualitätskriterium für die Entwicklung der Hochschule. Im Rahmen der kontinuierlichen Umsetzung des Gendermainstreaming hat die Universität Siegen im Wintersemester 2008/09 erstmals den Antrag auf Verleihung des TOTAL E-QUALITY Prädikats gestellt, welches für eine nachhaltig an Chancengleichheit orientierte Personalpolitik in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik oder Verwaltung verliehen wird.

Die Berücksichtigung von Chancengleichheit in den Grundsatzpapieren der Universität Siegen, die Verankerung von Genderthemen in der Lehre sowie eine chancengerechte Personalbeschaffung und -entwicklung waren ausschlaggebende Kriterien für die erfolgreiche Bewerbung.

Unter den Einzelmaßnahmen wurden insbesondere das seit 2007 bestehende Zentrum für Gender Studies (Gestu\_S), die regelmäßigen Veranstaltungen des Women Career Service für Studentinnen, Wissenschaftlerinnen und die wissenschaftsstützenden Mitarbeiterinnen sowie das noch für 2009 geplante gruppenübergreifende Mentoringprogramm für Frauen positiv hervorgehoben.



Strategien zur weiteren Verbesserung der Chancengleichheit von Frauen und Männern hat die Universität Siegen im Sommersemester 2009 in einem Gleichstellungskonzept niedergelegt, welches künftig alle zwei Jahre fortgeschrieben werden soll.

#### Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit an der Universität Siegen (Beispiel)

- für Studierende: Verbesserung der Vereinbarkeit von Studium und Familie; Mentoring-Programm in den MINT-Fächern; Akquirierung von Studierenden für Fächer, in denen Frauen oder Männer unterrepräsentiert sind (Science Forum, Roberta-Kurse, Autumn School, Schüler- und Schülerinnenpraktika, Kinder- und Schüler-Uni)
- für Professorinnen: Vertretungs- und Gastprofessuren, Berufs- und Bleibeverhandlungen, 200-Professorinnen-Programm des Bundes und der Länder, Mentoring-Programm
- für Nachwuchswissenschaftlerinnen: Einrichtung von Qualifikationsstellen, studentische und wissenschaftliche Hilfskraftstellen zur Unterstützung, frauenspezifische Stipendien, Übergangsfinanzierung, Einrichtung einer Forscherinnengruppe in den MINT-Fächern, Women-Career-Service, Peer-Mentoring-Programm
- für Mitarbeiterinnen in Technik und Verwaltung: Personalentwicklungskonzept, Fort- und Weiterbildung, Beförderung und Übertragung höherwertiger Tätigkeiten, Mitarbeit in Gremien

Anlässlich des Berichts an die DFG zur Umsetzung der forschungsorientierten Gleichstellungsstandards hat die Universität Siegen im Berichtszeitraum Zielzahlen für die Steigerung des Frauenanteils auf den verschiedenen wissenschaftlichen Karrierestufen

definiert. Die Angaben können im Gleichstellungskonzept der Universität sowie auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten eingesehen werden.

#### Internationalisierung<sup>11</sup>

Die Universität Siegen ist, wie auch die erfreulichen Ergebnisse bei der 2009 von DAAD, HRK<sup>12</sup> und AvH<sup>13</sup> in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für empirische Studien (GES) veröffentlichten Studie „Profildaten zur Internationalität der deutschen Hochschulen“ zeigen, auf einem guten Weg der Internationalisierung.

Im akademischen Jahr 2008/2009 wurde die Zahl der vom Rektor unterzeichneten Verträge mit ausländischen Partnerhochschulen auf insgesamt 111 erweitert.

#### Neue Partnerschaften:

- Simón Bolívar Universität, Caracas, Venezuela
- Technische Universität Moldawien, Chisinau
- Chernivtsi National University, Ukraine
- National Dong Hwa University, Hualien

Hinzu kommen neue bilaterale ERASMUS-Verträge mit europäischen Hochschulen, die hier nicht gesondert aufgelistet werden; insgesamt gibt es jetzt 135 ERASMUS-Partneruniversitäten.

Der Aufbau von doppelt zertifizierten Studiengängen mit ausländischen Partnerhochschulen (integriertes Auslandsstudium) wird weiter verfolgt.

Von zunehmender Relevanz ist darüber hinaus die Einwerbung qualifizierter Bachelor-Absolvent(inn)en aus dem Ausland. Im Rahmen der Verträge mit der Beijing University of Technology sind bisher ins-

<sup>11</sup> <http://www.uni-siegen.de/uni/internationales/>

<sup>12</sup> Hochschulrektorenkonferenz

<sup>13</sup> Alexander von Humboldt-Stiftung



gesamt über 100 Studierende nach Siegen gekommen; die meisten haben bereits nach einer Vorbereitung im Deutschkurs ihr Masterstudium an der Universität Siegen aufgenommen, und zwar vorwiegend in den Ingenieur- und Naturwissenschaften. Der Vertrag des Fachbereichs Elektrotechnik und Informatik mit der Qingdao University of Science and Technology dient dazu, auf Dauer hoch qualifizierte Studierende dieser Universität mit guten Deutschkenntnissen zur Weiterbildung für Bachelor und Master nach Siegen zu holen

Zur Unterstützung dieser und anderer Aktivitäten wurden im Jahr 2009 in Beijing und in Shanghai jeweils ein Chinabüro der Universität eingerichtet; die Firma Waldrich Siegen GmbH unterstützt die Universität als Sponsor.

Die beiden umfangreichsten Auslandsprojekte waren im Berichtszeitraum die von Siegen aus koordinierten EU-Projekte in Laos (Aufbau eines Studiengangs Master of Environmental Engineering) und Ostafrika. In Baku, Aserbaidschan, sind die vom AAA<sup>14</sup> eingeführten und betreuten Deutschkurse weiterhin sehr erfolgreich (mit über 120 Studierenden). Als Ausdruck der sehr guten Kooperation mit der Odar Yurdu Universität (Baku) ist die Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Rektor der Universität Siegen im März 2009 zu verstehen.

Die Universität ist auch an zwei neuen TEMPUS-Projekten beteiligt: NIROA („Network of International Relations Offices in Azerbaijan“), bei dem neben der Universität Siegen die Universitäten in Nizza und Genua sowie die TU Athen und vier aserbaidjanische Universitäten beteiligt sind. Die Universität Siegen ist ferner beteiligt an dem neuen, von der University of Lincoln koordinierten Projekt „Modernising Russian Social Work Education and Teaching“.

Für das Ende 2008 ausgelaufene DAAD-PROFIS-Projekt<sup>15</sup> des AAA zur Verbesserung der Studienbedingungen ausländischer Studie-

render (bewilligt mit ca. 250.000 €) wurde nach erfolgreicher Antragstellung für weitere zwei Jahre ein Nachfolgeprojekt PROFIN<sup>16</sup> eingerichtet (gefördert mit ca. 85.000 €).

PROFIS, PROFIN, das Sprachen-Tandem-System (Sprachpartnerschaften mit Deutschen) des Fachbereichs 3 (mit wissenschaftlicher Begleitung) und das „Study Buddy“-Projekt des Akademischen Auslandsamtes (mit über 150 Studierenden) sowie ein System von Patenschaften deutscher für ausländische Studierende und eine Vielzahl von Tutorien haben u. a. dazu geführt, dass die Universität Siegen in der o. a. Studie zur Qualität der Betreuung der ausländischen Studierenden Spitzenplätze (mehrfach Platz 1) einnimmt.

### Forschungs- und Technologietransfer<sup>17</sup>

Die Universität Siegen versteht sich als Impulsgeber für Innovationen mit einem klaren Bewusstsein für ihre Verantwortung in der Region.

Nach intensiven Vorbereitungen, insbesondere durch die Forschungstransferstelle der Universität Siegen, in Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz und dem Kreis Altenkirchen beteiligte sich die Universität an dem am 23. Juni 2009 neugegründeten **TIME** – Technologie-Institut für Metall & Engineering GmbH in Wissen (Landkreis Altenkirchen). Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und der Betrieb eines grundsätzlich anwendungsorientierten Forschungs- und Technologieinstitutes. Das Institut soll für die Industrie auf dem Gebiet Metall und Engineering, wie z. B. Simulation, Konstruktion, Prototyping und Fertigung, die im Rahmen der Projektdurchführung anfallenden wissenschaftlichen Fragestellungen ermitteln, vorliegende Ergebnisse recherchieren oder entsprechende Forschungsvorhaben initiieren. TIME wird im Rahmen der Clusterpolitik des Landes Rheinland-Pfalz finanziell

<sup>14</sup> Akademisches Auslandsamt

<sup>15</sup> PROFIS – Programm zur Förderung der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen

<sup>16</sup> PROFIN – Programm zur Förderung der Integration ausländischer Studierender

<sup>17</sup> <http://www.uni-siegen.de/fts>



mit ca. 3,4 Mio. Euro gefördert. Die Universität Siegen hat sich am Stammkapital mit 5 % beteiligt und ist in allen eingerichteten Gremien der GmbH qualifiziert vertreten. TIME stellt das erfolgreiche Ergebnis einer fast 6-jährigen nachfrageorientierten Zusammenarbeit der Universität Siegen mit Unternehmen und Einrichtungen im Kreis Altenkirchen, insbesondere im Rahmen des ANSIT<sup>18</sup>, dar. TIME ist damit ein Paradebeispiel einer über Landesgrenzen hinweg gut funktionierenden Innovationskooperation.

Die Universität baut ferner ihre Kompetenz im **Automotive**-Bereich weiter aus. Vor diesem Hintergrund hat die Universität eine Zukunftsstudie zur Wettbewerbsfähigkeit der Automobilzulieferindustrie in Südwestfalen 2015 in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse der Studie wurden mit großem Erfolg der unternehmerischen Öffentlichkeit vorgestellt. In Kooperation mit der Fachhochschule Südwestfalen wird das Konzept eines Automotive-Centers erarbeitet, in dem die regionalen Unternehmen in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen aus Siegen und Südwestfalen sowie mit bestehenden Netzwerken zusammenarbeiten werden. Eine Präsentation der Automotivestudie auf dem Automobilforum in Stuttgart hat die Ergebnisse der Studie ebenso bestätigt wie die große Nachfrage nach einem solchen Innovationszentrum von Seiten der lokalen Automobilzulieferindustrie. In enger Abstimmung mit den Beteiligten wird die Entwicklung der Konzeption „Automotive-Center“ weiter entwickelt.

Im Zuge des vom FB 5 (Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsrecht) und der Forschungstransferstelle eingeworbenen bmbf-Projektes „**Die Unternehmer-Uni**“ wurden in den Teilbereichen Sensibilisierung, Gründungsqualifizierung, Gründungscoaching und unterstützende Maßnahmen deutliche Fortschritte erzielt. Zusätzlich konnten drei Förderzusagen für Gründungsstipendien (ca. 240.000 Euro) durch das BMWi<sup>19</sup> eingeworben werden. Im Rahmen der neu entstehenden Gründungs-

kultur innerhalb und außerhalb der Universität werden den Gründungsstipendiaten qualifizierte Rahmenbedingungen geboten. Daneben wurden auf der Basis qualifizierter Benchmarks bereits sechs Gründungskonzepte in der hochschuleigenen „Gründerschmiede“ untergebracht.

Die **Patentstrategie** des Landes wird weiter nachhaltig unterstützt. Ein Antrag auf die Förderung eines Patentscouts wurde im Rahmen des POWeR-Verbandes<sup>20</sup> eingebracht. Damit sollen Qualität und Quantität der Erfindungsmeldungen bzw. Patentanmeldungen an der Universität Siegen substantiell gesteigert werden. Die Aktivitäten in der Innovationsallianz werden nachhaltig unterstützt. Die aktive Beteiligung an einem Arbeitskreis besteht weiterhin.

Die Universität baut auch zukünftig intensiv ihre Kooperationen mit der Wirtschaft, insbesondere mit der regionalen Wirtschaft aus. Im Rahmen des vom BMBF<sup>21</sup> durchgeführten Projektes „Forschungsprämie“ konnten zwei für die Hochschule strategisch wichtige Transferfelder unterstützt werden. Eines dieser Aktionsfelder war erneut die Dialogveranstaltung „**Region im Dialog 2008**“. Insgesamt wurden 7 Veranstaltungen an unterschiedlichen Standorten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen durchgeführt. Die positive Resonanz auf dieses Transferinstrument hat die lokalen Sparkassen veranlasst, sich im Verbund als Exklusiv-Förderer für weitere Veranstaltungsreihen zu beteiligen.

## Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Die Auseinandersetzungen um die Wahl eines neuen Rektors der Universität Siegen haben die Pressearbeit im akademischen Jahr 2008/2009 in weiten Teilen bestimmt. Die überregionale Aufmerksamkeit, die dieser Vorgang gefunden hat, bildet einen Maßstab für die wünschenswerte Resonanz auf die sonstigen Pressemit-

<sup>18</sup> ANSIT – Regionales Anwendungszentrum für Simulationstechnik

<sup>19</sup> BMWi - Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

<sup>20</sup> Patentoffensive Westfalen-Ruhr (POWeR). Ein Verbund-Projekt der Hochschulen Bielefeld, Dortmund, Münster und Paderborn

<sup>21</sup> BMBF - Bundesministerium für Bildung und Forschung



teilungen der Universität Siegen. Insgesamt hat sich die überregionale Präsenz, insbesondere bei den Online-Ausgaben, deutlich verbessert, was nicht zuletzt auf die Herausgabe von „Extrakte“, des Pressedienstes Wissenschaft, zurückzuführen ist. In den einzelnen Ausgaben von „Extrakte“ werden Beiträge zu jeweils einem Schwerpunktthema vorgestellt mit dem Ziel, mit Wissenschaftsberichterstattung gefasste Redaktionen in Zeitungen, Zeitschriften, Funk und Fernsehen zur Übernahme der Beiträge oder zur eigenen Recherche in den angesprochenen Themenfeldern zu veranlassen.

Die Universitätszeitung „Querschnitt“ erscheint kontinuierlich mit sechs Ausgaben pro Jahr, vielleicht ist 2010 auch eine semestermonatliche Erscheinungsweise – mit dann sieben Ausgaben – möglich. Damit würden sich die Möglichkeiten für die interne Kommunikation ebenso wie die Chancen, ehemalige Studierende und Interessierte aus der Region über aktuelle Ereignisse an der Universität zeitnah zu informieren, weiter verbessern lassen.

Die Vorträge im Rahmen Veranstaltungsreihe „Rubens Lectures“ werden in einer neu aufgelegten Schriftenreihe dokumentiert. Der zweite Band mit der Ansprache von Prof. Dr. Roman Herzog ist bereits erschienen.

Mit der Beteiligung an Bildungsmessen, Angeboten im Rahmen der bundesweiten Aktion „Girls’ Day“ und der mittlerweile fest verankerten und überaus erfolgreichen „Kinder-Uni“ sind die Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt und ausgebaut worden.

Im Juni 2009 ist in der Presse- und Informationsstelle die Stelle einer Online-Redakteurin eingerichtet worden. Damit soll einerseits der wachsenden Bedeutung der Internetpräsenz der Universität besser Rechnung getragen und andererseits sollen die Presseaktivitäten im Bereich der Online-Medien intensiviert werden.

### Studierendenmarketing

Die Universität Siegen hat im Frühjahr 2009 eine zentrale Studierendenmarketingkampagne gestartet. Ziel der Kampagne ist es, Studieninteressierte außerhalb unserer Hochschulregion auf die Universität Siegen und die Region aufmerksam zu machen. Auch wenn bis 2015 die Studienanfängerzahlen steigen werden, ist es angesichts des dann prognostizierten Rückgangs der Studierenden unerlässlich, die Universität Siegen überregional im Bewusstsein zu verankern.

Es geht darum, die Universität Siegen, ihre Qualitäten und Vorteile bekannt zu machen. Deshalb konzentriert sich die Kampagne auf folgende Bereiche der Universität:

- a) Universität Siegen insgesamt
- b) Universität Siegen und Region
- c) Universität Siegen und ihre Serviceeinrichtungen
- d) Bereich Kultur-, Sozial- und Medienwissenschaften
- e) Bereich Lehramt
- f) Bereich Wirtschaftswissenschaften
- g) Bereich Naturwissenschaften
- h) Bereich Technikwissenschaften

Entsprechende Anzeigen werden sowohl im Print- (Zeit-Studienführer, UnicumAbi, Unicum, ZVS-Info) als auch im Online-Bereich ([www.studienwahl.de](http://www.studienwahl.de), [www.studivz.de](http://www.studivz.de), [www.studilux.de](http://www.studilux.de), [www.studienpilot.de](http://www.studienpilot.de), [www.unicum.de](http://www.unicum.de)) geschaltet.

### Web-Shop

Mit Campusstore Siegen (<http://campusstore-siegen.de/>) ist ein weiteres Marketingprojekt erfolgreich durchgeführt worden. Die Resonanz auf dieses Angebot ist auf Seiten der universitätsinternen Institutionen sehr gut. Die Produkte werden hauptsächlich als



Geschenke und zur Selbstdarstellung der Universität z. B. auf Universitätsveranstaltungen oder Messen genutzt. Die Nachfrage von Seiten der Studierenden ist hingegen äußerst schwach.

#### Rubens Lecture/Poetry@Rubens

Die Vortragsreihe „Rubens Lecture“ und die Autorenreihe „Poetry@Rubens“ sind inzwischen feste Bestandteile des regionalen Kulturlebens geworden und haben die kulturellgesellschaftliche Vernetzung der Universität mit der Region weiter vorangetrieben. Für die „Rubens Lecture“ konnte im Februar 2009 Altbundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog gewonnen werden, im Rahmen der Autorenreihe Poetry@Rubens haben Alban Nikolai Herbst (November 2008), Klaus Modick (Januar 2009), Angela Krauß (April 2009), Christian Kracht und Ingo Niermann (Juli 2009) aus ihren Werken gelesen.

### Kommunikation, Information und Medien

Die Anforderungen an die Universitäten befinden sich derzeit in einem sehr dynamischen Wandlungsprozess. So ist eine stärkere Profilierung jeder Universität im nationalen und internationalen Wettbewerb unumgänglich, neue inter- und transdisziplinäre Arbeitsgebiete in Forschung und Lehre sind erforderlich, der Bologna-Prozess setzt neue Rahmenbedingungen in der Lehre, ebenso ist das lebenslange Lernen durch Weiterbildungsangebote zu fördern. Gleichzeitig entstehen durch die Fortschritte im Bereich der Informationstechnologie und der neuen Medien leistungsfähige, aber auch komplexe und teure Werkzeuge zur Unterstützung der Aufgaben in Forschung, Lehre und Verwaltung einer Universität.

In dieser Situation des steten Wandels ist es für die Universität unerlässlich, ihre Strategie klar und ganzheitlich zu definieren so-

wie Lösungsprozesse zu analysieren und zu verbessern (wie „Lebenslauf“ eines Studierenden oder eines Forschungsprojektes). Aus einer solchen Prozessanalyse und -optimierung ist dann der geeignete Einsatz von IT im Sinne eines integrierten Campusmanagements zu definieren.

#### Im Berichtszeitraum standen im ZIMT<sup>22</sup> der Universität Siegen aus dieser Sicht nachfolgende IT-Projekte im Mittelpunkt:

- **E-Learning:** Mit der Einführung des Online-Lernmanagementsystems „Moodle“ hat das ZIMT eine der stabilsten OpenSource-Plattformen in diesem Anwendungsbereich zentral etabliert. Regelmäßige Schulungen, Beratung und Kooperation mit nutzenden Einrichtungen verschaffen „Blended Learning“-Szenarien an der Universität gute Startbedingungen. Nutzungszahlen erfordern, wie auch im Bereich anderer webbasierter Dienste (Content Management, Virtual Hosting u. a.), den Ausbau der technischen Plattform mit Blick auf Skalierbarkeit und Verfügbarkeit im Rahmen einer virtualisierten Systemumgebung.
- Die wertvollen Bestände des größten deutschen Hochschulfilmarchivs werden seit Mitte 2008 im Rahmen eines Projekts mit dem Ziel der Langzeitsicherung digitalisiert. Insbesondere die Eigenproduktionen und Veranstaltungsmitschnitte des ZIMT werden schrittweise frei oder im geschlossenen Hochschulkontext online verfügbar gemacht (Podcast). Möglichkeiten zur weiterreichenden netzbasierten Integration (E-Learning, Virtuelle Semesterapparate) werden erprobt und umgesetzt. Die Sichtbarkeit der Archivbestände wird durch Kooperation in hochschulübergreifenden Verbänden zusätzlich sicher gestellt ([www.kobv.de](http://www.kobv.de)).
- **Multimedia-Ausstattung von Hörsälen und Seminarräumen:** Nach dem 2007 erstellten Ausstattungskonzept sind 92 Seminarräume mit Multimediatechnik in einheitlichem Standard

<sup>22</sup> Zentrum für Informations- und Medientechnologie



ausgestattet. Die Präsentations- und Veranstaltungstechnik im umgebauten Audimax konnte nach einigen Mängelbeseitigungen in Betrieb genommen werden. Mit der Sanierung der Aula am Standort Paul-Bonatz-Straße wurde die Medien- und Veranstaltungstechnik auf zeitgemäßen – dem Audimax vergleichbaren – Standard gebracht.

- **Multimediale Lehr-/Lern- und Produktionskapazitäten:** Das Mitte 2007 bezogene Gebäude AR-X wurde im Bereich Audio- und Videoproduktion mit den noch zu erbringenden Ausstattungen zur Raumgestaltung, Verdunkelung und Verbesserung der Akustik sowie mit einer gebrauchten Scheinwerferanlage ausgestattet. Die Projektarbeitsräume, die Tonproduktionsstudios sowie ein neu entstandener, für DTP-Anwendungen konzipierter Schulungsraum sind seit WS 2008/2009 in Betrieb. Die Verbesserungen der Kapazitäten haben bereits zu deutlich wachsenden Auslastungen durch die in Kooperation mit dem KoSi angebotenen Lehrveranstaltungen im Schwerpunkt Information und Medien sowie durch einige medienpraxisbezogene Veranstaltungen der Fachbereiche geführt.
- **Maschinenraum:** Für den Betrieb des Maschinenparks der Rechenanlagen des ZIMT ist ein separates Gebäude am Standort Hölderlinstraße in Planung.
- **Campus- und Ressourcenmanagement:** Die Selbstbedienungsfunktionalitäten für Studierende wurden in den Jahren 2008/2009 um wesentliche Elemente, wie z. B. die Online-Bewerbung um Studienplätze in den zulassungsbeschränkten Studiengängen oder auch das Online-Belegwesen für Veranstaltungen, erweitert. Die Einführung der Prüfungsverwaltungssoftware HISPOS wurde abgeschlossen. Damit ist sie nun flächendeckend in al-

len Prüfungsämtern im Einsatz und ermöglicht schon jetzt fast überall u. a. die dezentrale Erstellung von einheitlichem Diploma Supplement und Transcript of Records, die Online-Noteneingabe oder die Ausgabe einer individuellen Online-Studienverlaufsmatrix.

Weiter erhöht wurde die Integration zwischen den Systemen für die Studierendenverwaltung (HISSOS), für die Prüfungsverwaltung (HISPOS) und die Veranstaltungsverwaltung<sup>23</sup> (HISLSF). Neu hinzugekommen ist EvaSys Education, die zentrale elektronische Unterstützung der Lehrveranstaltungsevaluation. Im Bereich des Ressourcenmanagements wurde das aktuell im Einsatz befindliche Softwaresystem um Module für die Kaufmännische Buchführung (HISFIBU) und das Zahlungsgeschäft (HISKBS) ergänzt.

Die für die Verfügbarkeit der Systeme notwendige Hardware wurde erneuert, so dass sowohl das Campusmanagementsystem als auch die in der Zentralen Universitätsverwaltung eingesetzten IT-Systeme auf einer hochverfügbaren, skalierbaren und durch den Einsatz von Virtualisierungstechnologien zukunftsorientierten IT-Infrastruktur basieren.

## Universitätsarchiv

Die Universität Siegen hat 2008 damit begonnen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, welche mit dem Ausbau des bisher bestehenden Verwaltungsarchivs in ein wissenschaftliches Universitätsarchiv befasst ist, das 2012 offiziell eröffnet werden soll. Die Arbeitsgruppe wird durch einen Beirat unterstützt, in dem (zumeist emeritierte) Vertreter aller Fachbereiche ehrenamtlich mitarbeiten.

Ziel des Universitätsarchivs ist es, die Geschichte der Universität Siegen nach innen und außen zu dokumentieren und damit auch der überregionalen Hochschulforschung zugänglich zu machen.

<sup>23</sup> <https://lsf.zv.uni-siegen.de/>



Im Zentrum der Aktivitäten im Berichtszeitraum stand die Rekonstruktion der Gründungsphase in den frühen 1970er Jahren, die – vor allem auf der Grundlage der individuellen Erinnerung der beteiligten Zeitzeug/-innen – auch der Vorbereitung des 40-jährigen Jubiläums der Universität Siegen im Jahre 2012 dienen soll.

## Universitätsbibliothek<sup>24</sup>

### Neuer WWW-Auftritt

Nach langen Vorarbeiten konnte im März 2009 der neue Webauftritt der Bibliothek präsentiert werden. Die vielen hundert Webseiten wurden an das Corporate Design der Universität angepasst, inhaltlich überarbeitet und neu strukturiert. Im immer größer und vielfältiger werdenden Informations- und Dienstleistungsangebot wurde für eine bessere Übersichtlichkeit gesorgt und die Navigation erleichtert.

### Literaturverwaltungssystem Citavi<sup>25</sup>

Seit April 2009 bietet die UB allen Studierenden und Mitarbeitern der Universität als neuen Service das windowsbasierte System Citavi zur Literaturverwaltung und Wissensorganisation an. Es ermöglicht u. a. die in Katalogen, Datenbanken und anderweitig ermittelten Literaturangaben in eine eigene Datenbank zu importieren, diese Angaben zu verwalten und mit Textverarbeitungsdateien zu verknüpfen.

### Informations- und Literaturbeschaffung

Die Aufwendungen für elektronische/digitale Informationen betragen erstmals fast 30 % des gesamten Erwerbungssetats 2008, für mehr als 620.000 Euro wurden eBooks, Datenbanken und elektronische Zeitschriften erworben. Seit dem ersten Quartal

2009 sind die weltweit renommiertesten naturwissenschaftlichen Zeitschriften „Nature“ und „Science“ elektronisch verfügbar und ebenso – finanziell unterstützt durch die DFG – das Zeitschriftenarchiv JSTOR mit über 1.000 Kernzeitschriften vor allem aus den Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Aus Studienbeiträgen wurden im Jahr 2008 für ca. 300.000 Euro etwa 8.000 Bände an gedruckter Lehr- und Studienliteratur erworben, weitere ca. 220.000 Euro wurden für die Beschaffung digitaler Informationen verwendet.

<sup>24</sup> <http://www.ub.uni-siegen.de/>

<sup>25</sup> <http://www.citavi.com/>



## Chronik der Universität Siegen – Oktober 2008 bis September 2009

10.10.08 Erstsemesterbegrüßung im Audimax

17.10.08 Die Mitglieder des Hochschulrates wählen Dr. Georg Schütte (Bonn) zum Vorsitzenden des Gremiums

22.10.08 „Dies Academicus“ im Fachbereich 6 zum „Jahr der Mathematik“

28.10.08 Studierende des Fachbereichs Architektur erringen den 3. Platz beim Bundeswettbewerb für Wohnbrücken

03.11.08 „Poetry@Rubens“ – Lesung von Alban Nikolai Herbst

03.-08.11.08 Internationale Alumni Autumn School

04.11.08 Vierte Staffel der Kinder-Uni startet

19.11.08 Gründungsveranstaltung des SUWI – Siegener Institut für Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht

21.11.08 Der Fachbereich 5 verleiht den Titel „Honorarprofessor“ an Dr. Martin Hill

Eröffnung der NRW-Forschungsschule „Multi Modal Sensorsystems for Environmental Exploration (MOSES)“ an der Universität Siegen – ZEISS

26.11.08 Jahresempfang des Rektorates. Dr. Henning Schleifenbaum mit Diesterweg-Ring ausgezeichnet. Festvortrag von Prof. Dr. Stefan Hormuth, Präsident des DAAD: „Internationalisierung der Hochschulen“

28.11.08 Prof. Dr. Wolfgang Wiechert (FB 11), erhält den DECHEMA-Preis der Max-Buchner-Stiftung

11.12.08 „Weihnachtsvorlesung“ – Die Renaissance der Alchemie – im Audimax

19.12.08 Senat und Hochschulrat benennen Mitglieder der Findungskommission zur Vorbereitung der Rektorwahl

13.01.09 Verleihung der IHK-Preise für das Jahr 2008

16.01.09 Offizielle Eröffnung des Graduiertenkollegs „Demokratie und Kapitalismus“

20.01.09 Vergabe weiterer Stipendien aus Mitteln des „Studienförderfonds Siegen“

23.01.09 Hochschulball in der Siegerlandhalle

28.01.09 „Poetry@Rubens“ – Lesung von Klaus Modick im Apollo



## Chronik der Universität Siegen – Oktober 2008 bis September 2009

17.02.09 Auf der Zentralen Promotionsfeier der Universität hält die Generalsekretärin der DFG, Dorothee Dzwonnek einen Vortrag zum Thema „Nachwuchsförderung, der Schlüssel zur erfolgreichen Hochschule“

18.02.09 Der Senat nimmt den vom Rektorat vorgelegten „Hochschulentwicklungsplan“ zustimmend zur Kenntnis

19.02.09 Im Rahmen der ‚Rubens Lectures‘ hält Altbundespräsident Prof. Dr. Roman Herzog einen Vortrag zum Thema „Der Umbruch im Parteiensystem und die Folgen“ im Apollo-Theater in Siegen.

03.03.09 Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages mit der ‚Europäischen-Fachhochschule‘ (Brühl)

Internationale Tagung des ZPE „Wie man betreut man Wohnen“ mit 500 Teilnehmern

18.03.09 Die Mensa der Universität erhält weitere „Goldene Tablets“ im Rahmen eines bundesweiten ‚Mensatests‘ der Zeitschrift UNICUM. Platz 1 in NRW, Platz 3 unter allen bundesweit bewerteten Mensen.

19.03.09 Eröffnung des „Zentrums für Ökonomische Bildung Siegen (ZöBiS)“

20.03.09 1. Spatenstich für einen Erweiterungsbau an der Kindertagesstätte des Studentenwerks zur Realisierung von „Flexi“, einem Programm zur bedarfsorientierten, flexiblen Betreuung von Kindern studierender Eltern und Bediensteten der Universität

25.03.09 Verleihung des Studienpreises des Kreises Siegen-Wittgenstein

26.03.09 Die Pressereferentinnen/Pressereferenten der NRW-Hochschulen treffen sich zu ihrer Landestagung in Siegen

15.04.09 Als Nachfolger von Prof. Dr. Axel Weber wählt der Senat den Politikwissenschaftler Prof. Dr. Claus Leggewie (Universität Gießen) zum neuen Mitglied des Hochschulrats

23.04.09 Die Universität beteiligt sich an der bundesweiten Aktion ‚Girls‘ Day‘

28.04.09 Vorstellung einer Studie „Wettbewerbsfähigkeit der Automobilzulieferindustrie in Südwestfalen 2015“, die von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Volker Grienitz erstellt wurde

Poetry@Rubens: Lesung von Angela Krauß

OVG Münster weist Klage von Studierenden zur Rechtmäßigkeit des Senatsbeschlusses zur Studienbeitragssetzung ab



## Chronik der Universität Siegen – Oktober 2008 bis September 2009

05.05.09 Start der 5. Staffel der „Kinder-Uni“

08.05.09 Der Fachbereich 2 verleiht die Ehrendoktorwürde an Prof. Dr. Ingrid Lisop

12.05.09 Die Universität Siegen eröffnet ein Büro in Peking in Kooperation mit der Firma Waldrich Siegen GmbH

15.05.09 In einer gemeinsamen Sitzung von Hochschulrat und Senat stellen sich drei Bewerber/Bewerberinnen für das Amt des Rektors/der Rektorin vor. Der Hochschulrat wählt anschließend Prof. Dr. Holger Burckhart (Universität zu Köln) zum neuen Rektor der Universität Siegen (Beginn der Amtszeit: 01.10.2009)

20.05.09 Der Senat bestätigt die Wahl von Prof. Dr. Holger Burckhart zum neuen Rektor

22.06.09 Die Universität Siegen erhält das „Total E-Quality-Prädikat Hochschulen und Forschungseinrichtungen“, mit dem Institutionen ausgezeichnet werden, die sich mit personal- und institutionspolitischen Maßnahmen erfolgreich um die Durchsetzung von Chancengleichheit in ihren Einrichtungen bemühen

24.06.09 Über 1.000 Studierende beteiligen sich mit einem Demonstrationszug an den Aktionen zum bundesweiten ‚Bildungsstreik‘

27.06.09 Alumnitag an der Universität Siegen

01.07.09 Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Graduiertenkolleg „Bildgebung und –verarbeitung neuer Modalitäten, Multimodale Bild-Akquisition und Analyse für Anwendungen in der Zivilen Sicherheit“ nimmt seine Arbeit auf

03.07.09 Sommerfest

06.07.09 Prof. Dr. Sabine Hering übergibt die Leitung des „KoSi – Kompetenzzentrum Siegen“ an Prof. Dr. Dagmar Abendroth-Timmer

15.07.09 Der Senat wählt Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth zum Mitglied des Hochschulrates als Nachfolger von Prof. Dr. Hase

17.07.09 Poetry@Rubens: Lesung von Christian Kracht und Ingo Niermann

24.08.09 Re-Zertifizierung „Audit Familiengerechte Hochschule“

05.-09.08.09 Speeding Scientists Siegen e.V. gewinnen bei Formula Student Germany den Pokal „Best Newcomer 2009“

07.09.09 Kooperationsvertrag mit der RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH





Zahlen | Daten | Fakten



## Kurzinfo der Universität Siegen

**REKTOR:** Prof. Dr. Ralf Schnell

**KANZLER:** Dr. jur. Johann Peter Schäfer

**PROREKTOREN:**

**Prorektorin für Lehre, Studium, Weiterbildung und Studienreform:**

Prof. Dr. Sabine Hering

**Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs:**

Prof. Dr.-Ing. Peter Haring Bolívar

**Prorektor für Planung und Finanzen:**

Prof. Dr.-Ing. Manfred Grauer

**Prorektor für Kommunikation, Information und Medien:**

Dr. Christian Uebing (bis 30.04.2009)

**HOCHSCHULRAT:**

**Dr. Georg Schütte** (Vorsitzender)  
*Generalsekretär der Alexander von Humboldt-Stiftung*

**Dipl.-Ing. ETH Axel E. Barten**  
*Geschäftsführender Gesellschafter  
Achenbach Buschhütten GmbH*

**HOCHSCHULRAT:**

**Prof. Dr.-Ing. Hans-Jürgen Christ** (stellv. Vorsitzender)  
*Fachbereich Maschinenbau*

**Prof. Dr. Hans-Jörg Deiseroth** (ab 25.05.2009)  
*Fachbereich Chemie - Biologie*

**Prof. Dr. Friedhelm Hase** (bis 31.03.2009)  
*Fachbereich Wirtschaftswissenschaften,  
Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht*

**Prof. Dr. Marion Heinz**  
*Fachbereich Sozialwissenschaften – Philosophie –  
Theologie – Geschichte – Geographie*

**Prof. Dr. Katharina Krause**  
*Vizepräsidentin der Universität Marburg*

**Prof. Dr. Claus Leggewie** (ab 15.04.2009)  
*Direktor des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen*

**Prof. Dr. Albert H. Walenta**  
*Fachbereich Physik*

**Prof. Dr. Axel A. Weber** (bis 14.04.2009)  
*Präsident der Deutschen Bundesbank*



<b>STUDIERENDE INSGESAMT:</b>		
Wintersemester 2008/2009:	12.201	
	68,3 % in der Regelstudienzeit	
	49,5 % Studentinnen	
	11,0 % ausländische Studierende	
Sommersemester 2009:	11.422	
<b>STUDIENANFÄNGERINNEN UND STUDIENANFÄNGER</b>		
Studienjahr 2009:	2.781	
(WS 2008/09 + SS 2009)	54 % Studentinnen	
	18 % ausländische Studierende	
<b>ANZAHL DER STUDIENGÄNGE:</b>	124	
<b>ABSOLVENTEN:</b>		
Studienjahr 2008	1.631	
(WS 2007/08 + SS 2008)	davon 57,6 % weiblich	
<b>PROMOTIONEN:</b>		
Studienjahr 2008	79	
(WS 2007/08 + SS 2008)	davon 32,0 % weiblich	
<b>HABILITATIONEN:</b>		
Studienjahr 2008	9	
(WS 2007/08 + SS 2008)	davon 33,3 % weiblich	
<b>REGIONALE HERKUNFT DER STUDIENDENDEN:</b>		
Hochschulregion Siegen in %:	55	

<b>PERSONALSTELLEN (VOLLZEITÄQUIVALENTE):</b>	1.360
Professorinnen und Professoren:	231
	davon 19 % weiblich
Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:	598
	davon 29 % weiblich
davon Wissenschaftlerinnen u. Wissenschaftler in Drittmittelprojekten:	221
	davon 21 % weiblich
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung:	500
	davon 46 % weiblich
Auszubildende und Praktikanten:	30,5
	davon 48 % weiblich
<b>HAUSHALTSVOLUMEN 2009:</b>	87,0 Mio. Euro
<b>DRITTMITTELEINNAHMEN 2008:</b>	18,7 Mio. Euro
<b>DRITTMITTELAUSGABEN 2008:</b>	16,9 Mio. Euro
<b>NUTZFLÄCHE:</b>	92.748 qm
<b>UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK:</b>	
Gesamtbestand:	1.209.359
Zahl der abonnierten Zeitschriften:	3.837
Zahl der Elektronischen Zeitschriften:	2.616
Zahl der Buchausleihen:	660.989
Aktive Nutzer:	13.083
<b>INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN 2008:</b>	111



## Die Fachbereiche der Universität Siegen

### FB 1

Sozialwissenschaften – Philosophie – Theologie – Geschichte -  
Geographie

### FB 2

Erziehungswissenschaft und Psychologie

### FB 3

Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften

### FB 4

Kunst- und Musikpädagogik

### FB 5

Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und  
Wirtschaftsrecht

### FB 6

Mathematik

### FB 7

Physik

### FB 8

Chemie – Biologie

### FB 9

Architektur – Städtebau

### FB 10

Bauingenieurwesen

### FB 11

Maschinenbau

### FB 12

Elektrotechnik und Informatik

## Betriebseinheiten

- Universitätsbibliothek (UB)
- Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)
- Student Service Center (SSC)
- Zentrale Betriebseinheit Sport- und Bewegung (ZBSB)



## Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen

- Forschungsinstitut für Geistes- und Sozialwissenschaften (FIGS)
- Forschungszentrum für Mikro-/Nanochemie und Technologie (Cμ)
- Forschungszentrum für Multidisziplinäre Analysen und Angewandte Systemoptimierung (FOMAAS)
- Zentrum Gender Studies Siegen (Gestu\_S)
- Institut für Europäische Regionalforschungen (IFER)
- Institut für Medienforschung
- Kompetenzzentrum der Universität Siegen (KoSi)
- Kulturwissenschaftliches Forschungskolleg „Medienumbrüche, Medienkulturen und Medienästhetik“ (SFB/FK 615)
- NRW-Zentrum für Sensorsysteme (ZESS)
- Zentrum für Lehrerbildung (ZfL)
- Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE)
- Research School „Multi-Modal Sensor Systems for Environmental Exploration and Safety“ (MOSES)
- Zentrum für Entwicklungsländerforschung und Wissenstransfer – ZEW / Centre for International Capacity Development – CICD
- Research School „Cultural and Media Studies“
- Research School „Dezentrale Organisation“

## Sonstige Einrichtungen

- Zentrum für Kommentarische Interpretationen zu Kant (ZetKIK)
- Siegener Zentrum für Kindheits-, Jugend- und Biographieforschung (SiZe)
- Siegener Institut für Sprachen im Beruf (SISIB)
- Selbstlernzentrum für sprachbezogene Arbeit mit Multimedia (SESAM)
- Sprachberatung
- Namenberatung
- Mittwochsakademie
- Siegener Mittelstandsinstitut (SMI)
- Siegener Institut für Unternehmensbesteuerung, Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Wirtschaftsrecht (SUWI)
- Zentrum für ökonomische Bildung (ZÖBIS)
- Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Weiterbildung (fww)
- Interdisziplinäres Kompetenzzentrum Altbau (InKA)





## Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

FB	Fach	Bachelor	Master	Diplom <sup>1</sup>	GHR-G	GHR-HR	GyGe	BK
1	Philosophie	• *	•				•	
	Praktische Philosophie					•		
	Evangelische Theologie				•	•	•	•
	Katholische Theologie				•	•	•	•
	Religion im europäischen Kontext	• E						
	Sozialwissenschaften (Bachelor ab WS 2008/2009)	• *			• LB 1)	•	•	
	Social Science (ab WS 2008/2009 ersetzt durch Sozialwissenschaften)	• *						
	Vergleichende Sozialwissenschaften (ehemals Comparative Social Science)		•					
	Roads to Democracy(ies)		•					
	Internationale Kulturhistorische Studien (ab WS 2009/2010)		•					
Geschichte	• *	•			• LB 1)	•	•	
2	Pädagogik						•	
	Pädagogik: Entwicklung und Inklusion (ab WS 2009/2010)	•						
	Soziale Arbeit	•						
	Bildung und Soziale Arbeit (auch als Teilzeit-Studium)		•					
3	Deutsch				•	•	•	•
	Englisch				•	•	•	•
	Französisch					•	•	•
	Spanisch						•	•
	Language and Communication (ab WS 2009/2010 Sprache und Kommunikation)	• *						
	Language and Linguistics (ab WS 2009/2010 Sprachwissenschaft: Deutsch, Englisch u. Romanische Sprachen)		•					
	Literary, Cultural and Media Studies (ab WS 2009/2010 Literatur, Kultur u. Medien)	• *						
	Literature, Culture and Media (ab WS 2009/2010 Literaturwissenschaft: Literatur, Kultur u. Medien)		•					
	Foreign Languages in Adult Education (ab WS 2009/2010 Angewandte Sprachwissenschaft: Kommunikation u. Fremdsprachen im Beruf)		•					
	Medienwissenschaft	•						
	Medienkultur		•					
	Medien und Gesellschaft (interdisziplinär)		•					



## Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

FB	Fach	Bachelor	Master	Diplom <sup>1</sup>	GHR-G	GHR-HR	GyGe	BK
4	Kunst				•	•	•	•
	Visual Studies and Art History	• E						
	Musik				•	•	•	•
5	Wirtschaftswissenschaften	• E						•
	Wirtschaftsinformatik (im Bachelor auch als Duales Studium)	•	•	•				
	Human Computer Interaction (ab WS 2009/2010)		•					
	Betriebswirtschaftslehre	•						
	Volkswirtschaftslehre	•	•					
	Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht (Bachelor ab WS 2008/2009, Master in Planung)	•		•				
	Controlling und Risikomanagement (ab WS 2009/2010)		•					
	Management kleiner und mittlerer Unternehmen (ab WS 2009/2010)		•					
	Management und Märkte (ab WS 2009/2010)		•					
	Accounting, Auditing and Taxation (ab WS 2009/2010)		•					
Spezielle Wirtschaftslehre							•	
Wirtschaftslehre / Politik							•	
6	Mathematik	•	•		•	•	•	•
7	Physik	•	•		• LB 2)	•	•	•
8	Chemie	•	•		• LB 2)	•	•	•
	Biologie				• LB 2)	•	•	
9	Architektur (8 Semester)	•						
	Planen und Bauen im Bestand (2 Semester)		•					
	Städtebau NRW (4 Semester)		•					



## Studien- und Abschlussmöglichkeiten an der Universität Siegen

FB	Fach	Bachelor	Master	Diplom <sup>1</sup>	GHR-G	GHR-HR	GyGe	BK
10	Bauingenieurwesen (im Bachelor auch als Duales Studium)	•	•	•				
11	Maschinenbau (im Bachelor auch als Duales Studium)	•	•	•				
	International Project Engineering and Management	•	•					
	Fahrzeugbau (Bachelor ab WS 2008/2009; Master ab WS 2009/2010)	•	•					
	Wirtschaftsingenieurwesen	•	•	•				
	Mechanical Engineering (binational)	•						
	Fertigungstechnik							•
	Maschinenbautechnik							•
12	Elektrotechnik (im Bachelor auch als Duales Studium)	•		•				•
	Kommunikationstechnik		•					
	Mikrosystemtechnik		•					
	Automatisierungstechnik		•					
	Technische Informatik		•					•
	Informatik (im Bachelor auch als Duales Studium)	•	•	•		•	•	•
	Bildinformatik		•					
	Medieninformatik		•					
	Mechatronics		•					

<sup>1</sup> keine Neueinschreibung möglich

\* auch als Ergänzungsfach

### Abkürzungen:

E Ergänzungsfach  
 LA GHR - G Lehramt Grundschule  
 LA GHR - HR Lehramt Haupt-/Realschule  
 LA GyGe Lehramt Gymnasium/Gesamtschule

LA BK Lehramt Berufskolleg  
 LB <sup>1)</sup> Lernbereich Gesellschaftswiss. mit den Leitfächern Sozialwissenschaften und Geschichte  
 LB <sup>2)</sup> Lernbereich Naturwissenschaften mit den Leitfächern Physik/Chemie/Biologie



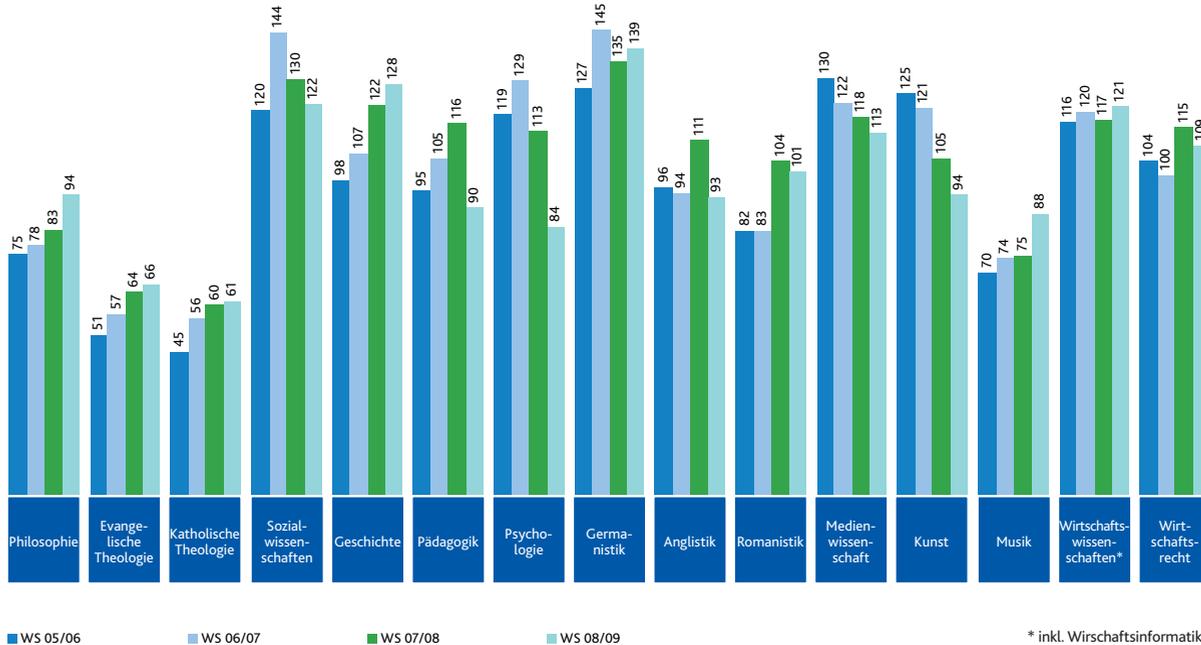
## Auslastungsergebnisse in %

FB	Lehreinheit	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
1	Philosophie	75	78	83	94
	Evangelische Theologie	51	57	64	66
	Katholische Theologie	45	56	60	61
	Sozialwissenschaften	120	144	130	122
	Geschichte	98	107	122	128
2	Pädagogik	95	105	116	90
	Psychologie	119	129	113	84
3	Germanistik	127	145	135	139
	Anglistik	96	94	111	93*
	Romanistik	82	83	104	101
	Medienwissenschaft	130	122	118	113
4	Kunst	125	121	105	94
	Musik	70	74	75	88
5	Wirtschaftswissenschaften (inkl. Wirtschaftsinformatik)	116	120	117	121
	Wirtschaftsrecht	104	100	115	109
6	Mathematik	91	101	118	121
7	Physik	39	44	42	41
8	Chemie (inkl. Biologie)	60	66	73	73
9	Architektur	97	97	83	91
10	Bauingenieurwesen	68	69	66	57
11	Maschinenbau	63	72	83	97
12	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	52	56	56	55
	<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>93</b>	<b>95</b>	<b>92</b>

\* Stand: März 2009

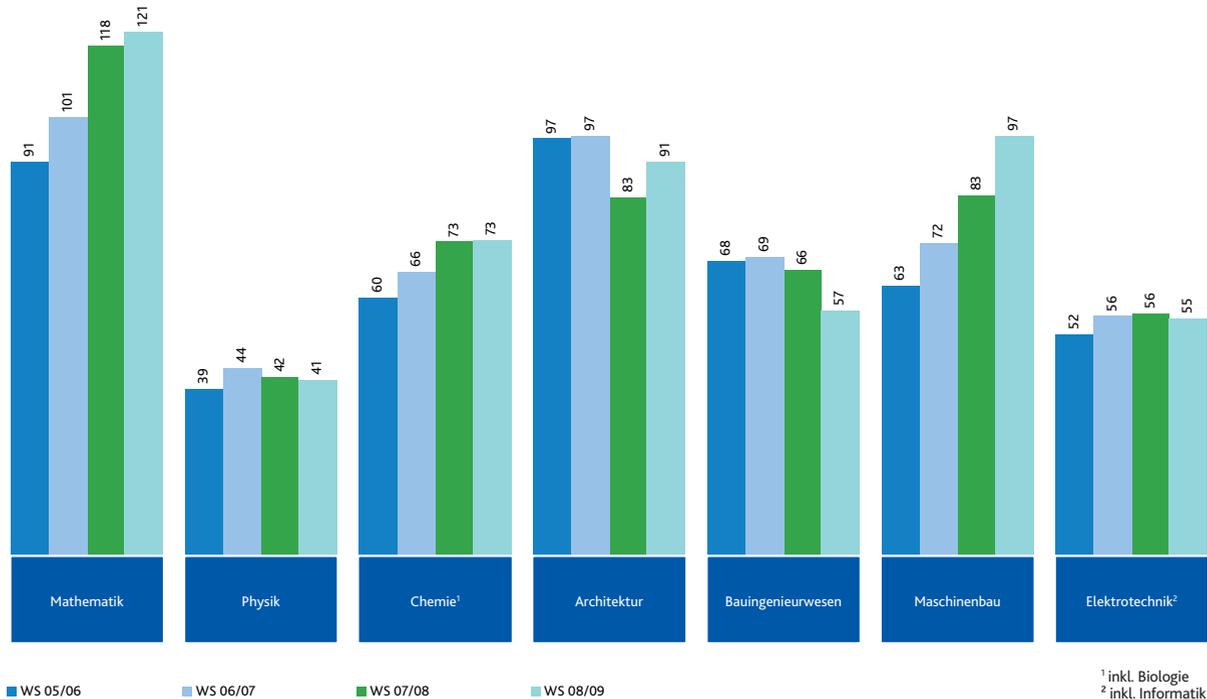


## Auslastung in den Geistes- und Sozialwissenschaften für die WS 2005/2006 - 2008/2009 (in %)



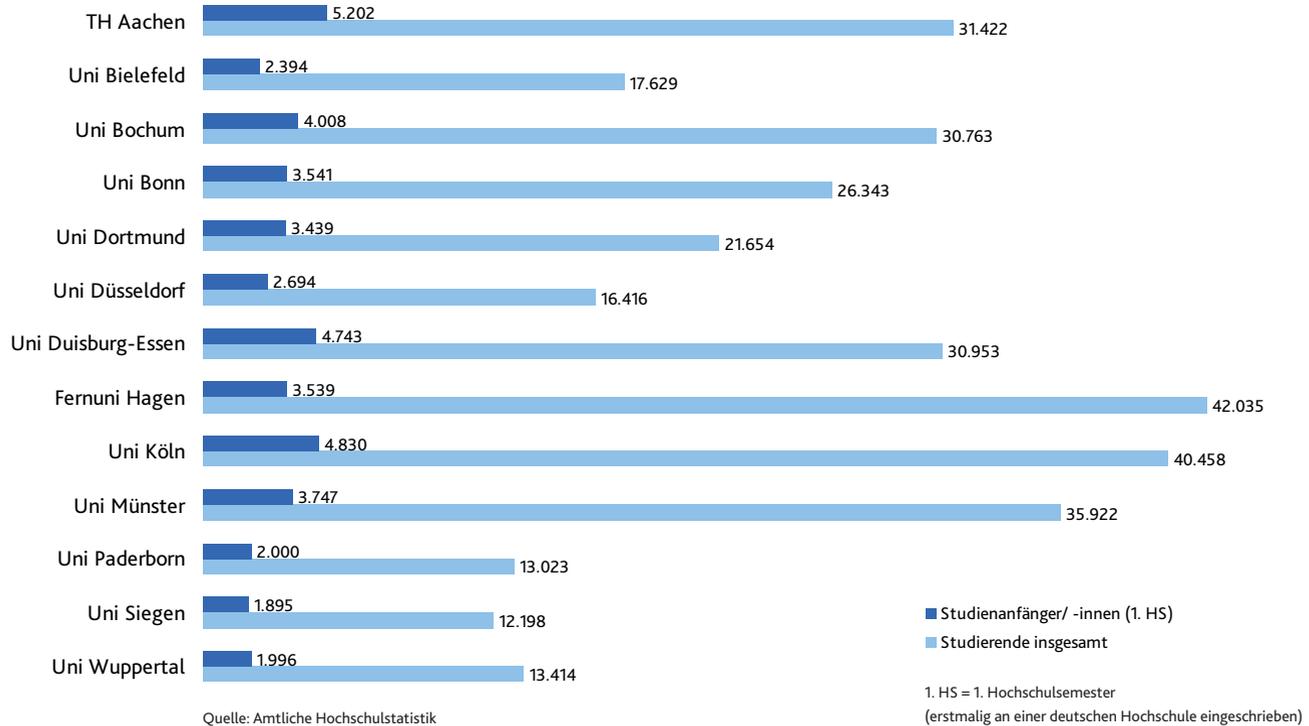


## Auslastung in den Natur- und Ingenieurwissenschaften für die WS 2005/2006 - 2008/2009 (in %)



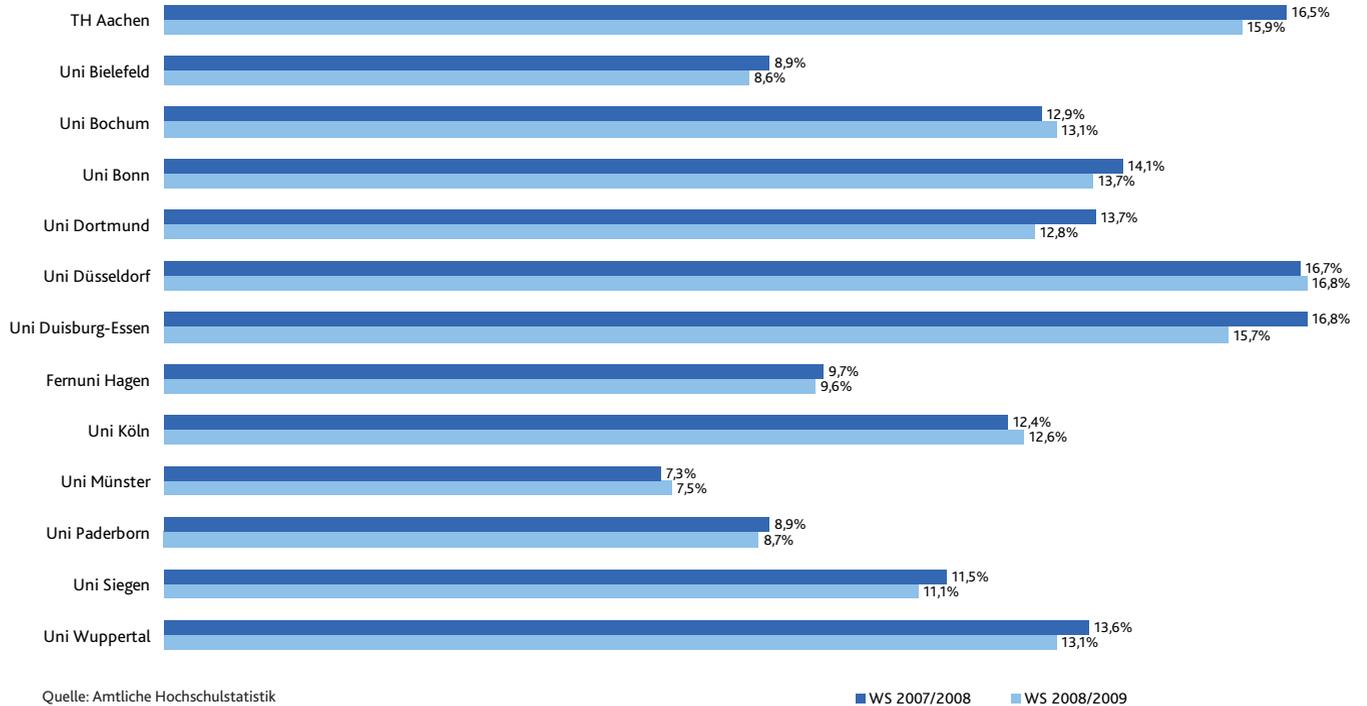


## Anzahl der Studienanfänger/-innen und der Studierenden an den Hochschulen in NRW im WS 2008/2009



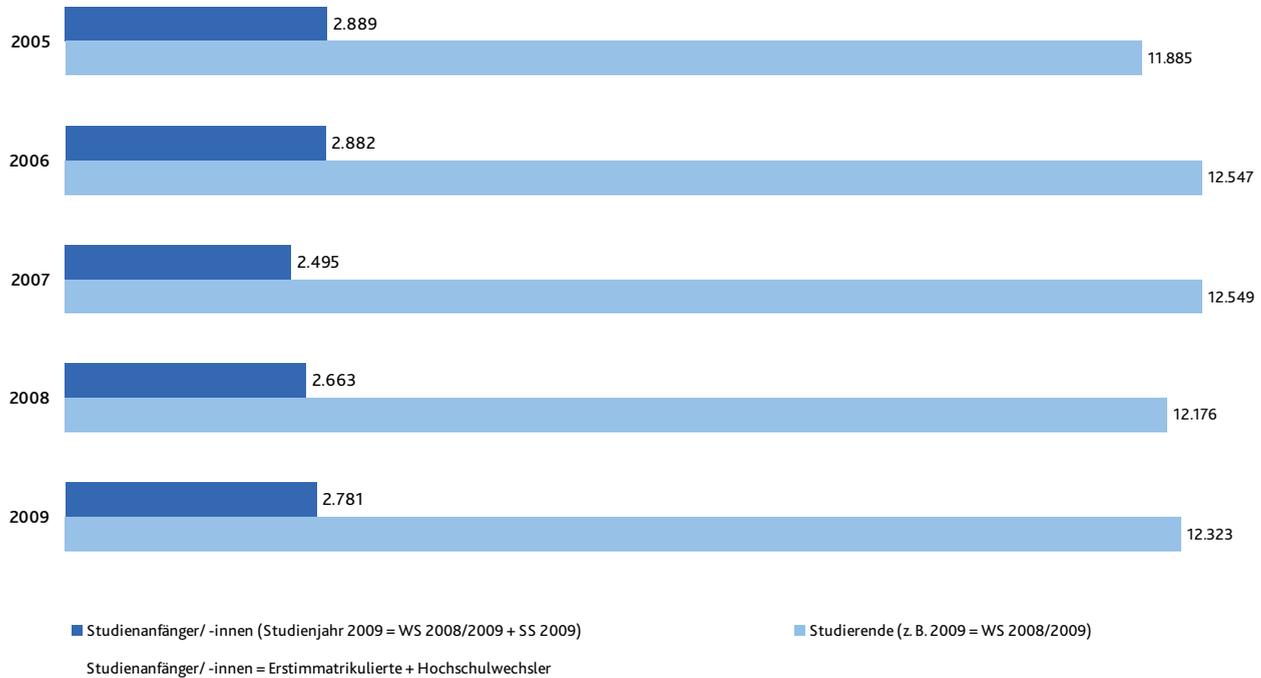


## Anteil an ausländischen Studierenden an den Hochschulen in NRW im WS 2007/2008 sowie WS 2008/2009





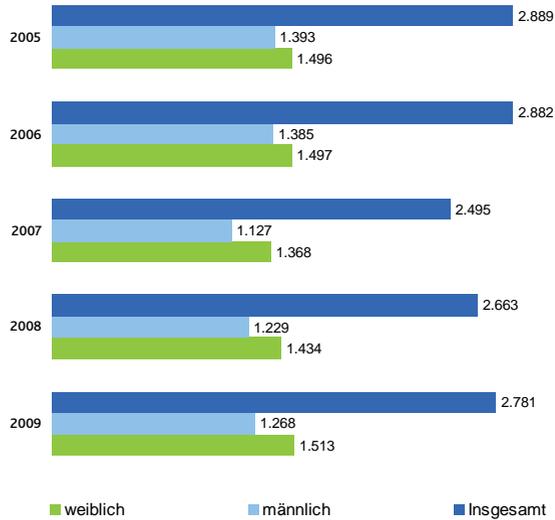
## Anzahl der Studienanfänger/-innen und der Studierenden an der Universität Siegen (Personen)





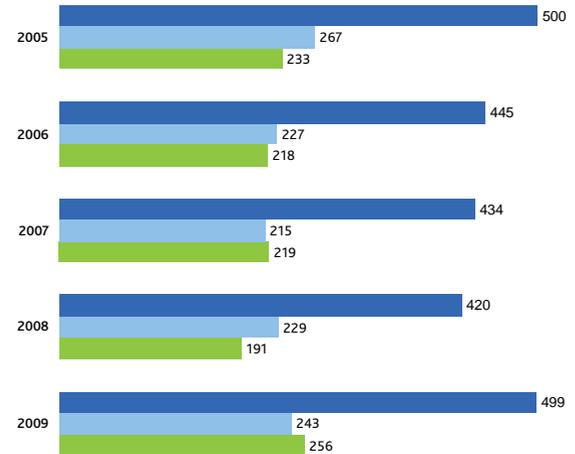
## Anzahl der Studienanfänger/-innen insgesamt

(Personen)



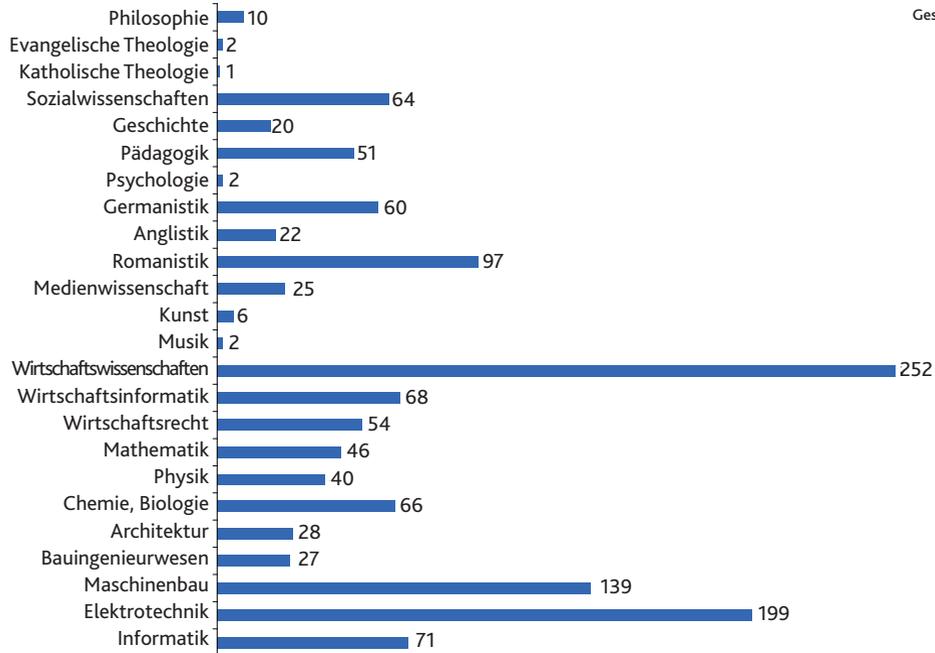
## Anzahl der ausländischen Studienanfänger/-innen

(Personen)



Studienjahr, z. B. 2009 = WS 2008/2009 + SS 2009 (Studienanfänger = Erstmatrikulierte + Hochschulwechsler)

## Anzahl der ausländischen Studierenden im WS 2008/2009 (Personen)



Gesamtanzahl: 1.352 ausländische Studierende



### Anzahl der Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> nach Studiengängen (Erstfach-Belegungen, ohne Beurlaubte und Zweithörer)

Studienfach	Sj. <sup>2</sup> 2005	Sj. <sup>2</sup> 2006	Sj. <sup>2</sup> 2007	Sj. <sup>2</sup> 2008	Sj. <sup>2</sup> 2009
<b>Bachelor</b>	<b>558</b>	<b>667</b>	<b>1.153</b>	<b>1.265</b>	<b>1.573</b>
Philosophie	6	14	5	7	2
Geschichte	9	31	18	16	12
Sozialwissenschaften <sup>3</sup>					68
Social Science (ab WS 2008/09 ersetzt durch Sozialwissenschaften)	102	127	108	43	
Soziale Arbeit <sup>4</sup>			135	152	134
Angewandte Fremdsprachen (auslaufend)	21				
Medienwissenschaft <sup>4</sup>			45	70	72
Language and Communication	35	72	101	90	81
Literary, Cultural and Media Studies	130	143	175	176	185
Wirtschaftsinformatik <sup>5</sup>				16	33
Volkswirtschaftslehre	104	108	57	64	45
Betriebswirtschaftslehre <sup>4</sup>			215	214	242
Wirtschaftsrecht <sup>3</sup>					105
Mathematik	28	25	23	21	23
Physik	18	24	18	18	17
Chemie	26	23	28	26	15
Architektur	56	46	47	70	73
Bauingenieurwesen	16	21	20	22	49
Maschinenbau <sup>6</sup>		19	41	59	87
Wirtschaftsingenieurwesen <sup>6</sup>		10	42	78	140
Mechanical Engineering	7	3	7	3	5
International Project Engineering and Management <sup>6</sup>		1	4	15	19
Maschinenbau (duales Studium) <sup>6</sup>			13	29	38
Fahrzeugbau <sup>3</sup>					37
Elektrotechnik <sup>4</sup>			20	38	52
Informatik <sup>4</sup>			31	38	39



### Anzahl der Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> nach Studiengängen (Erstfach-Belegungen, ohne Beurlaubte und Zweithörer)

Studienfach	Sj. <sup>2</sup> 2005	Sj. <sup>2</sup> 2006	Sj. <sup>2</sup> 2007	Sj. <sup>2</sup> 2008	Sj. <sup>2</sup> 2009
<b>Master</b>	<b>95</b>	<b>77</b>	<b>105</b>	<b>143</b>	<b>154</b>
Philosophie <sup>4</sup>					
Geschichte <sup>6</sup>			2		4
Vergleichende Sozialwissenschaften (ehem. Comparative Social Science)	1	1	3	4	5
Roads to Democracy(ies) <sup>5</sup>					1
Bildung und Soziale Arbeit <sup>4</sup>			17	17	9
Bildung und Soziale Arbeit (Teilzeit-Studium) <sup>3</sup>					20
Medienkultur <sup>4</sup>				1	4
Medien und Gesellschaft <sup>5</sup>				4	7
Foreign Languages in Adult Education	1	3	3	7	7
Literature, Culture and Media	1	4	4	11	9
Language and Linguistics			1	2	1
Wirtschaftsinformatik <sup>5</sup>				1	3
Volkswirtschaftslehre	17	12	5	16	12
Mathematik	2	2	2	1	3
Physik	12	8	3	11	14
Chemie	24	11	8	9	11
Architektur - Planen und Bauen im Bestand	10	8	5	3	4
Bauingenieurwesen		5	13	10	8
Maschinenbau <sup>6</sup>			1	3	4
Wirtschaftsingenieurwesen <sup>4</sup>				4	3
International Project Engineering and Management <sup>6</sup>		1	1	2	1
Technische Informatik <sup>4</sup>			2		1
Informatik <sup>4</sup>					3
Mechatronics	27	22	32	27	14
Automatisierungstechnik <sup>4</sup>			1	4	3



### Anzahl der Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> nach Studiengängen (Erstfach-Belegungen, ohne Beurlaubte und Zweithörer)

Studienfach	Sj. <sup>2</sup> 2005	Sj. <sup>2</sup> 2006	Sj. <sup>2</sup> 2007	Sj. <sup>2</sup> 2008	Sj. <sup>2</sup> 2009
<b>Fortsetzung Master</b>	<b>95</b>	<b>77</b>	<b>105</b>	<b>143</b>	<b>154</b>
Kommunikationstechnik <sup>4</sup>			2	4	2
Mikrosystemtechnik <sup>4</sup>				1	1
Bildinformatik <sup>4</sup>				1	
<b>Integrierte Studiengänge (auslaufend)</b>	<b>1.216</b>	<b>1.194</b>	<b>330</b>	<b>279</b>	<b>18</b>
Sozialpädagogik/Sozialarbeit	261	280	4	7	4
Medien-Planung, -Entwicklung u. -Beratung	79	71	1		
Wirtschaftsinformatik	62	25	24	10	
Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht	130	130	109	101	2
Wirtschaftswissenschaften	299	311	8	7	6
Bauingenieurwesen	31	18	25	21	
Maschinenbau	121	123	48	36	2
Wirtschaftsingenieurwesen	97	73	55	44	2
Elektrotechnik	61	72	28	29	1
Technische Informatik / Angewandte Informatik	75	91	28	24	1
<b>Lehramts-Studiengänge</b>	<b>662</b>	<b>681</b>	<b>668</b>	<b>682</b>	<b>698</b>
Lehramt Gymnasium	283	245	250	293	312
Lehramt Berufskolleg	45	46	47	43	54
Lehramt Haupt-/Realschule	187	218	231	229	196
Lehramt Grundschule	147	172	140	117	136
<b>Magister-Studiengänge (auslaufend)</b>	<b>80</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	
Philosophie	6			1	
Soziologie					
Politikwissenschaften	3				



### Anzahl der Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> nach Studiengängen (Erstfach-Belegungen, ohne Beurlaubte und Zweithörer)

Studienfach	Sj. <sup>2</sup> 2005	Sj. <sup>2</sup> 2006	Sj. <sup>2</sup> 2007	Sj. <sup>2</sup> 2008	Sj. <sup>2</sup> 2009
Fortsetzung Magister-Studiengänge (auslaufend)	80	3	2	4	
Geschichte	3				
Germanistik	35	2	2	3	
Anglistik	22				
Romanistik	1				
Allg. Literaturwissenschaften	10	1			
Fachhochschul-Studiengänge (auslaufend)	33	2			
Architektur	2				
Bauingenieurwesen	31	2			
Promotionen	45	65	50	81	124
Abschluss Ausland	118	98	104	105	101
Summe ohne Deutschkurs	2.807	2.787	2.412	2.559	2.668
Studienkolleg/Deutschkurs	82	95	83	104	113
<b>Insgesamt:</b>	<b>2.889</b>	<b>2.882</b>	<b>2.495</b>	<b>2.663</b>	<b>2.781</b>

<sup>1</sup> Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen im 1. Studienfach des 1. Studienganges (Erstimmatrikulierte und Hochschulwechsler).

<sup>2</sup> Sj. = Wintersemester und Sommersemester (z. B. Sj. 2009 = WS 2008/2009 + SS 2009).

<sup>3</sup> Diese Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zum WS 2008/2009 eingeführt.

<sup>4</sup> Diese Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zum WS 2006/2007 eingeführt.

<sup>5</sup> Diese Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zum WS 2007/2008 eingeführt.

<sup>6</sup> Diese Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zum WS 2005/2006 eingeführt.



### Anzahl der Studierenden<sup>1</sup> nach Studiengängen (Erstfach-Belegungen)

Studienfach / Abschluss	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
<b>Bachelor</b>	<b>1.474</b>	<b>1.914</b>	<b>2.597</b>	<b>3.294</b>	<b>4.178</b>
Philosophie	7	22	18	20	19
Geschichte	31	62	72	69	70
Sozialwissenschaften <sup>2</sup>					78
Social Science (ab WS 2008/09 ersetzt durch Sozialwissenschaften)	261	389	422	362	270
Soziale Arbeit <sup>3</sup>			137	294	418
Angewandte Fremdsprachen (auslaufend)	50	41	17	-	-
Medienwissenschaft <sup>3</sup>			49	121	193
Language and Communication	129	194	263	288	310
Literary, Cultural and Media Studies	483	524	588	577	600
Wirtschaftsinformatik <sup>4</sup>				14	56
Volkswirtschaftslehre	171	220	221	201	164
Betriebswirtschaftslehre <sup>3</sup>			143	395	583
Wirtschaftsrecht <sup>2</sup>					112
Mathematik	57	66	72	75	72
Physik	50	59	66	70	66
Chemie	52	60	69	79	80
Architektur	155	197	221	261	293
Bauingenieurwesen	17	39	48	55	88
Maschinenbau <sup>5</sup>		19	47	97	163
Wirtschaftsingenieurwesen <sup>5</sup>		11	54	123	223
Mechanical Engineering	11	10	13	9	12
International Project Engineering and Management <sup>5</sup>		1	6	18	30
Maschinenbau (duales Studium) <sup>5</sup>			28	55	83
Fahrzeugbau <sup>2</sup>					40
Elektrotechnik <sup>3</sup>			19	51	71
Informatik <sup>3</sup>			24	60	84



### Anzahl der Studierenden nach Studiengängen<sup>1</sup>(Erstfach-Belegungen)

Studienfach / Abschluss	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
<b>Master</b>	<b>265</b>	<b>329</b>	<b>429</b>	<b>476</b>	<b>595</b>
Philosophie <sup>3</sup>			1	1	1
Geschichte <sup>5</sup>			1	4	10
Vergleichende Sozialwissenschaften (ehem. Comparative Social Science)	5	10	18	22	36
Roads to Democracy(ies) <sup>4</sup>					2
Bildung und Soziale Arbeit <sup>3</sup>			25	36	29
Bildung und Soziale Arbeit (Teilzeit-Studium) <sup>2</sup>					36
Medienkultur <sup>3</sup>			8	10	13
Medien und Gesellschaft <sup>4</sup>				16	30
Foreign Languages in Adult Education	3	9	17	27	33
Literature, Culture and Media	2	36	59	64	61
Language and Linguistics		6	11	13	13
Wirtschaftsinformatik <sup>4</sup>				1	5
Volkswirtschaftslehre	26	50	47	46	50
Mathematik	2	7	12	11	20
Physik	32	33	37	31	33
Chemie	67	54	45	34	39
Architektur - Planen und Bauen im Bestand	16	12	15	7	6
Bauingenieurwesen			24	31	36
Maschinenbau <sup>5</sup>			1	5	13
Wirtschaftsingenieurwesen <sup>3</sup>			3	6	9
International Project Engineering and Management <sup>5</sup>			1	4	4
Technische Informatik <sup>2</sup>			1	3	4
Informatik <sup>3</sup>			1	1	3
Mechatronics	112	112	96	89	85
Automatisierungstechnik <sup>3</sup>				3	7
Kommunikationstechnik <sup>3</sup>			3	8	11
Mikrosystemtechnik <sup>3</sup>					2
Bildinformatik <sup>3</sup>			3	3	4



### Anzahl der Studierenden nach Studiengängen<sup>1</sup> (Erstfach-Belegungen)

Studienfach / Abschluss	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
<b>Integrierte Studiengänge (auslaufend)</b>	<b>6.185</b>	<b>6.264</b>	<b>5.479</b>	<b>4.414</b>	<b>3.375</b>
Sozialpädagogik/Sozialarbeit	1.152	1.231	998	710	481
Medien-Planung, -Entwicklung u. -Beratung	527	507	431	304	203
Wirtschaftsinformatik	451	392	343	277	219
Wirtschaftsrecht	548	596	611	583	456
Wirtschaftswissenschaften	1.473	1.452	1.194	877	596
Mathematik	78	59	48	36	27
Physik	68	54	43	29	24
Chemie	45	31	24	17	12
Bauingenieurwesen	71	90	102	109	98
Maschinenbau <sup>6</sup>	497	543	484	421	353
Wirtschaftsingenieurwesen	397	415	392	363	325
Elektrotechnik <sup>7</sup>	383	369	335	272	249
Technische Informatik / Angewandte Informatik	495	525	474	416	331
<b>Lehramts-Studiengänge</b>	<b>2.121</b>	<b>2.507</b>	<b>2.791</b>	<b>2.914</b>	<b>3.146</b>
Lehramt Gymnasium	404	604	823	990	1.194
Lehramt Berufskolleg	69	133	158	174	200
Lehramt Haupt-/Realschule	223	421	615	810	897
Lehramt Grundschule	272	453	588	642	695
Lehramt Sekundarstufe II, I/II, IIb (auslaufend)	463	373	294	175	89
Lehramt Sekundarstufe I (auslaufend)	146	110	85	47	29
Lehramt Sekundarstufe Primar (auslaufend)	516	380	206	68	38
Erweiterungsprüfungen (auslaufend)	28	33	22	8	4



## Anzahl der Studierenden nach Studiengängen<sup>1</sup> (Erstfach-Belegungen)

Studienfach / Abschluss	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
<b>Magister-Studiengänge (auslaufend)</b>	<b>564</b>	<b>464</b>	<b>342</b>	<b>239</b>	<b>175</b>
Philosophie	21	15	13	10	10
Soziologie	48	38	32	17	10
Politikwissenschaften	55	51	33	20	18
Geschichte	41	33	17	13	8
Germanistik	185	141	106	79	55
Anglistik	133	106	83	61	45
Romanistik	13	13	6	4	3
Allg. Literaturwissenschaften	68	67	52	35	26
<b>Fachhochschul-Studiengänge (auslaufend)</b>	<b>593</b>	<b>417</b>	<b>253</b>	<b>170</b>	<b>93</b>
Architektur	325	232	138	89	55
Bauingenieurwesen	268	185	115	81	38
<b>Promotionen</b>	<b>499</b>	<b>474</b>	<b>486</b>	<b>486</b>	<b>570</b>
<b>Abschluss Ausland</b>	<b>94</b>	<b>69</b>	<b>87</b>	<b>84</b>	<b>70</b>
<b>Summe ohne Deutschkurs</b>	<b>11.795</b>	<b>12.438</b>	<b>12.464</b>	<b>12.077</b>	<b>12.201</b>
<b>Studienkolleg/Deutschkurs</b>	<b>90</b>	<b>109</b>	<b>85</b>	<b>99</b>	<b>122</b>
<b>Insgesamt:</b>	<b>11.885</b>	<b>12.547</b>	<b>12.549</b>	<b>12.176</b>	<b>12.323</b>

<sup>1</sup> Deutsche und ausländische Studierende im 1. Studiengang insgesamt.

<sup>2</sup> Diese Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zum WS 2008/2009 eingeführt.

<sup>3</sup> Diese Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zum WS 2006/2007 eingeführt.

<sup>4</sup> Diese Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zum WS 2007/2008 eingeführt.

<sup>5</sup> Diese Bachelor- und Masterstudiengänge wurden zum WS 2005/2006 eingeführt.

<sup>6</sup> davon ab WS 2008/2009: 9 Studierende im dualen Studium.

<sup>7</sup> davon ab WS 2008/2009: 10 Studierende im dualen Studium.



### Anzahl der Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> nach Personenzählung (Köpfe)

FB	Lehreinheit	Sj. <sup>2</sup> 2005	Sj. <sup>2</sup> 2006	Sj. <sup>2</sup> 2007	Sj. <sup>2</sup> 2008	Sj. <sup>2</sup> 2009
1	Philosophie	15	26	22	15	12
	Evangelische Theologie	5	13	15	8	12
	Katholische Theologie	6	9	12	6	3
	Sozialwissenschaften	156	184	170	102	120
	Geschichte	51	115	108	71	80
	<b>Summe</b>	<b>233</b>	<b>347</b>	<b>327</b>	<b>202</b>	<b>227</b>
2	Pädagogik	265	312	185	181	191
	<b>Summe</b>	<b>265</b>	<b>312</b>	<b>185</b>	<b>181</b>	<b>191</b>
3	Anglistik	109	69	92	71	106
	Germanistik	305	103	97	145	144
	Romanistik	228	277	352	337	349
	Medienwissenschaft	82	74	57	93	97
	<b>Summe</b>	<b>724</b>	<b>523</b>	<b>598</b>	<b>646</b>	<b>696</b>
4	Kunst	29	38	29	38	25
	Musik	22	29	23	32	29
	<b>Summe</b>	<b>51</b>	<b>67</b>	<b>52</b>	<b>70</b>	<b>54</b>
5	Wirtschaftswissenschaften	488	538	349	342	365
	Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht	134	134	119	101	111
	Wirtschaftsinformatik	66	36	26	34	45
	<b>Summe</b>	<b>688</b>	<b>708</b>	<b>494</b>	<b>477</b>	<b>521</b>
6	Mathematik	177	292	264	252	246
	<b>Summe</b>	<b>177</b>	<b>292</b>	<b>264</b>	<b>252</b>	<b>246</b>
7	Physik	35	42	44	37	47
	<b>Summe</b>	<b>35</b>	<b>42</b>	<b>44</b>	<b>37</b>	<b>47</b>
8	Chemie	92	115	103	129	99
	<b>Summe</b>	<b>92</b>	<b>115</b>	<b>103</b>	<b>129</b>	<b>99</b>



## Anzahl der Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> nach Personenzählung (Köpfe)

FB	Lehreinheit	Sj. <sup>2</sup> 2005	Sj. <sup>2</sup> 2006	Sj. <sup>2</sup> 2007	Sj. <sup>2</sup> 2008	Sj. <sup>2</sup> 2009
9	Architektur	73	68	58	71	81
	Summe	73	68	58	71	81
10	Bauingenieurwesen	80	50	71	53	62
	Summe	80	50	71	53	62
11	Maschinenbau	241	262	232	295	360
	Summe	241	262	232	295	360
12	Elektrotechnik	96	106	98	106	73
	Informatik	104	114	86	77	48
	Summe	200	220	184	183	121
	LB Gesellschaftswissenschaften <sup>3</sup>	1				
	LB Naturwissenschaften/Technik <sup>3</sup>					
	LB Sachunterricht <sup>3</sup>	1				
	Promotionen	86	123	129	150	196
	Abschluss Ausland	114	99	104	106	100
	<b>Insgesamt</b>	<b>3.061</b>	<b>3.228</b>	<b>2.845</b>	<b>2.852</b>	<b>3.001</b>

<sup>1</sup> Deutsche und ausländische Studienanfänger/-innen im 1. Studienfach des 1. Studienganges (Erstimmatrikulierte, Hochschul- und Fachwechsler, ohne Deutschkurs).

<sup>2</sup> Studienjahr = Wintersemester und Sommersemester (z. B. Sj. 2009 = WS 2008/2009 + SS 2009).

<sup>3</sup> Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden ab dem Sj. 2005 den Leitfächern zugeordnet (Lehramt Primarstufe ist auslaufend).



### Anzahl der Studierenden<sup>1</sup> nach Personenzählung (Köpfe)

FB	Lehreinheit	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
1	Philosophie	38	47	49	52	49
	Evangelische Theologie	46	43	38	30	35
	Katholische Theologie	17	15	24	26	29
	Sozialwissenschaften	421	569	599	532	544
	Geschichte	162	242	308	317	341
	<b>Summe</b>	<b>684</b>	<b>916</b>	<b>1.018</b>	<b>957</b>	<b>998</b>
2	Pädagogik	1.167	1.262	1.200	1.067	999
	<b>Summe</b>	<b>1.167</b>	<b>1.262</b>	<b>1.200</b>	<b>1.067</b>	<b>999</b>
3	Anglistik	437	448	438	399	400
	Germanistik	902	886	820	777	739
	Romanistik	732	862	994	1.002	1.068
	Medienwissenschaft	527	507	488	451	439
	<b>Summe</b>	<b>2.598</b>	<b>2.703</b>	<b>2.740</b>	<b>2.629</b>	<b>2.646</b>
4	Kunst	110	134	148	152	156
	Musik	80	90	101	108	118
	<b>Summe</b>	<b>190</b>	<b>224</b>	<b>249</b>	<b>260</b>	<b>274</b>
5	Wirtschaftswissenschaften	1.775	1.861	1.742	1.654	1.535
	Deutsches und Europäisches Wirtschaftsrecht	548	596	611	583	568
	Wirtschaftsinformatik	451	392	343	292	280
	<b>Summe</b>	<b>2.774</b>	<b>2.849</b>	<b>2.696</b>	<b>2.529</b>	<b>2.383</b>
6	Mathematik	393	560	737	873	970
	<b>Summe</b>	<b>393</b>	<b>560</b>	<b>737</b>	<b>873</b>	<b>970</b>
7	Physik	164	162	175	157	153
	<b>Summe</b>	<b>164</b>	<b>162</b>	<b>175</b>	<b>157</b>	<b>153</b>
8	Chemie	236	271	305	341	371
	<b>Summe</b>	<b>236</b>	<b>271</b>	<b>305</b>	<b>341</b>	<b>371</b>



## Anzahl der Studierenden<sup>1</sup> nach Personenzählung (Köpfe)

FB	Lehreinheit	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
9	Architektur	496	441	374	357	354
	Summe	496	441	374	357	354
10	Bauingenieurwesen	356	314	289	276	260
	Summe	356	314	289	276	260
11	Maschinenbau	912	1.008	1.038	1.109	1.264
	Summe	912	1.008	1.038	1.109	1.264
12	Elektrotechnik	501	485	454	426	428
	Informatik	504	535	522	498	445
	Summe	1.005	1.020	976	924	873
	LB Gesellschaftswissenschaften <sup>2</sup>	6	9	6	5	1
	LB Naturwissenschaften/Technik <sup>2</sup>	2	3	2	1	1
	LB Sachunterricht <sup>2</sup>	219	153	86	22	14
	Promotionen	499	474	486	486	570
	Abschluss Ausland	94	69	87	84	70
	Summe ohne Deutschkurs	11.795	12.438	12.464	12.077	12.201
	Studienkolleg/Deutschkurs	90	109	85	99	122
	<b>Insgesamt</b>	<b>11.885</b>	<b>12.547</b>	<b>12.549</b>	<b>12.176</b>	<b>12.323</b>

<sup>1</sup> Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach.

<sup>2</sup> Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden ab dem Sj. 2005 den Leitfächern zugeordnet (Lehramt Primarstufe ist auslaufend).



### Anzahl der Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> nach Personenzählung und Geschlecht (Köpfe)

FB	Lehreinheit	weiblich			männlich			Sj. <sup>2</sup> 2008	weiblich			männlich			Sj. <sup>2</sup> 2009
		WS 07/08	SS 2008	Σ	WS 07/08	SS 2008	Σ		WS 08/09	SS 2009	Σ	WS 08/09	SS 2009	Σ	
1	Philosophie	4	1	5	10		10	15	5	3	8	4		4	12
	Evangelische Theologie	4		4	2	2	4	8	5	1	6	3	3	6	12
	Katholische Theologie	4	1	5		1	1	6	3		3			3	3
	Sozialwissenschaften	43	10	53	37	12	49	102	62	5	67	43	10	53	120
	Geschichte	19	12	31	32	8	40	71	33	7	40	34	6	40	80
	<b>Summe</b>	<b>74</b>	<b>24</b>	<b>98</b>	<b>81</b>	<b>23</b>	<b>104</b>	<b>202</b>	<b>108</b>	<b>16</b>	<b>124</b>	<b>84</b>	<b>19</b>	<b>103</b>	<b>227</b>
2	Pädagogik	128	4	132	49		49	181	145	4	149	41	1	42	191
	<b>Summe</b>	<b>128</b>	<b>4</b>	<b>132</b>	<b>49</b>		<b>49</b>	<b>181</b>	<b>145</b>	<b>4</b>	<b>149</b>	<b>41</b>	<b>1</b>	<b>42</b>	<b>191</b>
3	Anglistik	44	11	55	14	2	16	71	61	11	72	24	10	34	106
	Germanistik	93	16	109	26	10	36	145	90	22	112	26	6	32	144
	Romanistik	278	12	290	45	2	47	337	284	11	295	52	2	54	349
	Medienwissenschaft	49		49	44		44	93	55		55	42		42	97
	<b>Summe</b>	<b>464</b>	<b>39</b>	<b>503</b>	<b>129</b>	<b>14</b>	<b>143</b>	<b>646</b>	<b>490</b>	<b>44</b>	<b>534</b>	<b>144</b>	<b>18</b>	<b>162</b>	<b>696</b>
4	Kunst	15	19	34	1	3	4	38	12	11	23	2		2	25
	Musik	18	6	24	6	2	8	32	10	3	13	10	6	16	29
	<b>Summe</b>	<b>33</b>	<b>25</b>	<b>58</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>12</b>	<b>70</b>	<b>22</b>	<b>14</b>	<b>36</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>18</b>	<b>54</b>
5	Wirtschaftswissen- schaften	118	31	149	137	56	193	342	128	48	176	116	73	189	365
	Wirtschaftsrecht	58		58	43		43	101	60		60	51		51	111
	Wirtschaftsinformatik	3	1	4	23	7	30	34	6	3	9	34	2	36	45
	<b>Summe</b>	<b>179</b>	<b>32</b>	<b>211</b>	<b>203</b>	<b>63</b>	<b>266</b>	<b>477</b>	<b>194</b>	<b>51</b>	<b>245</b>	<b>201</b>	<b>75</b>	<b>276</b>	<b>521</b>



## Anzahl der Studienanfänger/-innen<sup>1</sup> nach Personenzählung und Geschlecht (Köpfe)

FB	Lehreinheit	weiblich			männlich			Sj. <sup>2</sup> 2008	weiblich			männlich			Sj. <sup>2</sup> 2009
		WS 07/08	SS 2008	Σ	WS 07/08	SS 2008	Σ		WS 08/09	SS 2009	Σ	WS 08/09	SS 2009	Σ	
6	Mathematik	143	41	184	45	23	68	252	131	42	173	51	22	73	246
	Summe	143	41	184	45	23	68	252	131	42	173	51	22	73	246
7	Physik	5	3	8	18	11	29	37	10	3	13	20	14	34	47
	Summe	5	3	8	18	11	29	37	10	3	13	20	14	34	47
8	Chemie	66	8	74	40	15	55	129	44	13	57	34	8	42	99
	Summe	66	8	74	40	15	55	129	44	13	57	34	8	42	99
9	Architektur	46		46	25		25	71	52		52	29		29	81
	Summe	46		46	25		25	71	52		52	29		29	81
10	Bauingenieurwesen	20	1	21	28	4	32	53	21		21	39	2	41	62
	Summe	20	1	21	28	4	32	53	21		21	39	2	41	62
11	Maschinenbau	52	6	58	230	7	237	295	48	2	50	302	8	310	360
	Summe	52	6	58	230	7	237	295	48	2	50	302	8	310	360
12	Elektrotechnik	10		10	73	23	96	106	10	1	11	42	20	62	73
	Informatik	3	2	5	45	27	72	77	6	2	8	30	10	40	48
	Summe	13	2	15	118	50	168	183	16	3	19	72	30	102	121

	Promotionen	30	32	62	49	39	88	150	44	33	77	65	54	119	196
	Abschluss Ausland	48	21	69	23	14	37	106	40	16	56	23	21	44	100

	Insgesamt	1.301	238	1.539	1.045	268	1.313	2.852	1.365	241	1.606	1.117	278	1.395	3.001
--	-----------	-------	-----	-------	-------	-----	-------	-------	-------	-----	-------	-------	-----	-------	-------

<sup>1</sup>Deutsche und ausländische Studienanfänger im 1. Studienfach des 1. Studienganges (Erstimmatrikulierte, Hochschul- und Fachwechsler ohne Deutschkurs).

<sup>2</sup>Sj. = Studienjahr (z. B. 2009 = WS 08/09 + SS 09)



### Anzahl Studierende<sup>1</sup> nach Personenzählung und Geschlecht (Köpfe)

FB	Lehreinheit	WS 06/07			WS 07/08			WS 08/09		
		insgesamt	weibl.	in %	insgesamt	weibl.	in %	insgesamt	weibl.	in %
1	Philosophie	49	24	49,0	52	21	40,4	49	22	44,9
	Evangelische Theologie	38	29	76,3	30	23	76,7	35	24	68,6
	Katholische Theologie	24	20	83,3	26	20	76,9	29	24	82,8
	Sozialwissenschaften	599	312	52,1	532	274	51,5	544	269	49,4
	Geschichte	308	154	50,0	317	138	43,5	341	150	44,0
	<b>Summe</b>	<b>1.018</b>	<b>539</b>	<b>52,9</b>	<b>957</b>	<b>476</b>	<b>49,7</b>	<b>998</b>	<b>489</b>	<b>49,0</b>
2	Pädagogik	1.200	900	75,0	1.067	785	73,6	999	757	75,8
	<b>Summe</b>	<b>1.200</b>	<b>900</b>	<b>75,0</b>	<b>1.067</b>	<b>785</b>	<b>73,6</b>	<b>999</b>	<b>757</b>	<b>75,8</b>
3	Anglistik	438	338	77,2	399	302	75,7	400	298	74,5
	Germanistik	820	656	80,0	777	615	79,2	739	577	78,1
	Romanistik	994	802	80,7	1.002	810	80,8	1.068	876	82,0
	Medienwissenschaft	488	270	55,3	451	247	54,8	439	236	53,8
	<b>Summe</b>	<b>2.740</b>	<b>2.066</b>	<b>75,4</b>	<b>2.629</b>	<b>1.974</b>	<b>75,1</b>	<b>2.646</b>	<b>1.987</b>	<b>75,1</b>
4	Kunst	148	119	80,4	152	123	80,9	156	124	79,5
	Musik	101	70	69,3	108	75	69,4	118	79	66,9
	<b>Summe</b>	<b>249</b>	<b>189</b>	<b>75,9</b>	<b>260</b>	<b>198</b>	<b>76,2</b>	<b>274</b>	<b>203</b>	<b>74,1</b>
5	Wirtschaftswissenschaften	1.742	679	39,0	1.654	641	38,8	1.535	608	39,6
	Wirtschaftsrecht	611	272	44,5	583	268	46,0	568	283	49,8
	Wirtschaftsinformatik	343	27	7,9	292	23	7,9	280	20	7,1
	<b>Summe</b>	<b>2.696</b>	<b>978</b>	<b>36,3</b>	<b>2.529</b>	<b>932</b>	<b>36,9</b>	<b>2.383</b>	<b>911</b>	<b>38,2</b>



## Anzahl Studierende<sup>1</sup> nach Personenzählung und Geschlecht (Köpfe)

FB	Lehreinheit	WS 06/07			WS 07/08			WS 08/09		
		insgesamt	weibl.	in %	insgesamt	weibl.	in %	insgesamt	weibl.	in %
6	Mathematik	737	493	66,9	873	604	69,2	970	677	69,8
	Summe	737	493	66,9	873	604	69,2	970	677	69,8
7	Physik	175	33	18,9	157	31	19,7	153	36	23,5
	Summe	175	33	18,9	157	31	19,7	153	36	23,5
8	Chemie	305	179	58,7	341	200	58,7	371	212	57,1
	Summe	305	179	58,7	341	200	58,7	371	212	57,1
9	Architektur	374	181	48,4	357	187	52,4	354	192	54,2
	Summe	374	181	48,4	357	187	52,4	354	192	54,2
10	Bauingenieurwesen	289	63	21,8	276	70	25,4	260	75	28,8
	Summe	289	63	21,8	276	70	25,4	260	75	28,8
11	Maschinenbau	1.038	101	9,7	1.109	137	12,4	1.264	157	12,4
	Summe	1.038	101	9,7	1.109	137	12,4	1.264	157	12,4
12	Elektrotechnik	454	36	7,9	426	39	9,2	428	36	8,4
	Informatik	522	44	8,4	498	37	7,4	445	37	8,3
	Summe	976	80	8,2	924	76	8,2	873	73	8,4
	LB Gesellschaftswiss. <sup>2</sup>	6	5	83,3	5	5	100,0	1	1	100,0
	LB Naturwiss./Technik <sup>2</sup>	2	1	50,0	1	1	100,0	1	1	100,0
	LB Sachunterricht <sup>2</sup>	86	58	67,4	22	12	54,5	14	8	57,1
	Promotionen	486	176	36,2	486	175	36,0	570	221	38,8
	Abschluss Ausland	87	52	59,8	84	56	66,7	70	44	62,9
	<b>Insgesamt</b>	<b>12.464</b>	<b>6.094</b>	<b>48,9</b>	<b>12.077</b>	<b>5.919</b>	<b>49,0</b>	<b>12.201</b>	<b>6.044</b>	<b>49,5</b>

<sup>1</sup>Studierende im 1. Studiengang und 1. Fach (ohne Deutschkurs).

<sup>2</sup>Die Studierenden im Lehramt Grundschule werden ab dem Sj. 2005 den Leitfächern zugeordnet (Lehramt Primarstufe ist auslaufend).

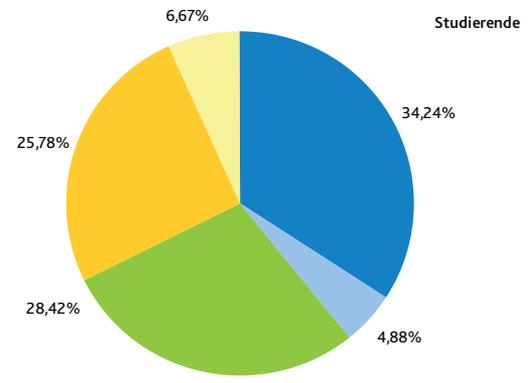
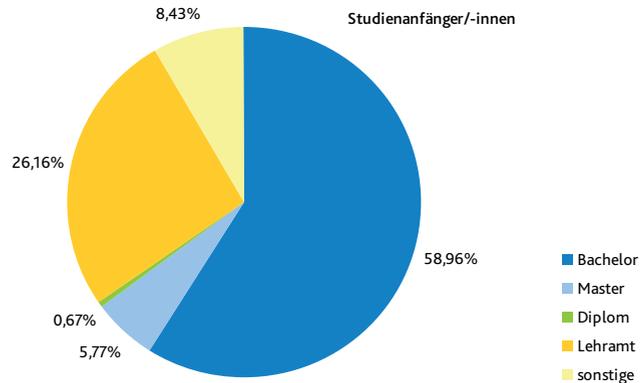


## Anteil der Studienanfänger/-innen und Studierenden in den Bachelor-/Master-/Diplom- und Lehramtsstudiengängen an der Gesamtzahl der Studienanfänger/-innen und Studierenden der Universität Siegen

Personenzählung (Studienanfänger/-innen sind Erstimmatrikulierte und Hochschulwechsler)

	Gesamt	Bachelor	in %	Master	in %	Diplom	in %	sonstige <sup>2</sup>	in %
Studienanfänger/-innen Sj. 2009 <sup>1</sup>	2.668	1.573	58,96	154	5,77	18	0,67	225	8,43
Studierende WS 2008/2009	12.201	4.178	34,24	595	4,88	3.468	28,42	814	6,67

	LA insges.	in %	LA GHR-G	in %	LA GHR-HR	in %	LA CyGe	in %	LA BK	in %
Studienanfänger/-innen Sj. 2009 <sup>1</sup>	698	26,16	136	5,10	196	7,35	312	11,69	54	2,02
Studierende WS 2008/2009	3.146	25,78	734	6,02	927	7,60	1.285	10,53	200	1,64



<sup>1</sup> Sj. = Studienjahr 2009 = WS 2008/09 + SS 2009 (ohne Deutschkurs)

<sup>2</sup> sonstige Abschlüsse: Magister, Promotionen, Abschluss im Ausland



## Regionale Herkunft der Studierenden in %

Bundesland des Heimatwohnsitzes	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
Baden-Württemberg	1,78	1,78	1,82	1,80	1,58
Bayern	1,09	1,08	1,07	1,02	0,89
Berlin	0,36	0,42	0,45	0,41	0,51
Brandenburg	0,23	0,33	0,28	0,26	0,29
Bremen	0,04	0,03	0,06	0,10	0,09
Hamburg	0,13	0,18	0,17	0,16	0,15
Hessen	6,76	6,67	6,38	6,02	5,43
Mecklenburg-Vorpommern	0,21	0,18	0,21	0,17	0,17
Niedersachsen	2,31	2,20	2,25	2,22	2,04
Nordrhein-Westfalen	66,55	66,88	67,28	68,92	70,61
Rheinland-Pfalz	10,95	11,15	11,17	10,78	10,69
Saarland	0,16	0,12	0,14	0,13	0,13
Sachsen	0,37	0,41	0,45	0,44	0,44
Sachsen-Anhalt	0,15	0,22	0,24	0,29	0,25
Schleswig-Holstein	0,37	0,45	0,49	0,45	0,37
Thüringen	0,40	0,40	0,44	0,39	0,31
Außerhalb des Bundesgebietes	8,13	7,50	7,12	6,44	6,05
<b>Insgesamt</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>	<b>100,00</b>



## Regionale Herkunft der Studierenden in %

Kreis des Heimatwohnsitzes	WS 04/05	WS 05/06	WS 06/07	WS 07/08	WS 08/09
<b>Hessen, darunter</b>	<b>6,76</b>	<b>6,67</b>	<b>6,38</b>	<b>6,02</b>	<b>5,43</b>
Lahn-Dill-Kreis	3,80	3,77	3,56	3,23	3,03
Landkreis Marburg-Biedenkopf	0,75	0,73	0,69	0,61	0,54
<b>Nordrhein-Westfalen, darunter</b>	<b>66,55</b>	<b>66,88</b>	<b>67,28</b>	<b>68,92</b>	<b>70,61</b>
Märkischer Kreis	3,12	3,32	3,28	3,35	3,65
Oberbergischer Kreis	5,07	5,15	5,43	5,71	5,67
Kreis Olpe	8,06	8,03	7,95	7,88	7,77
Rhein-Sieg-Kreis	2,50	2,67	3,00	3,37	3,61
Siegen-Wittgenstein	34,85	34,60	34,83	35,03	34,90
Hochschulregion Siegen <sup>1</sup>	56,17	56,01	55,96	55,27	54,84
<b>Rheinland-Pfalz, darunter</b>	<b>10,95</b>	<b>11,15</b>	<b>11,17</b>	<b>10,78</b>	<b>10,69</b>
Landkreis Altenkirchen	7,32	7,39	7,39	7,36	7,57
Westerwaldkreis	2,14	2,22	2,22	1,77	1,57

<sup>1</sup> bestehend aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein, Olpe, Lahn-Dill-Kreis, Altenkirchen und Westerwaldkreis



ATE

MASTER

BACHELOR

Absolventenzahlen



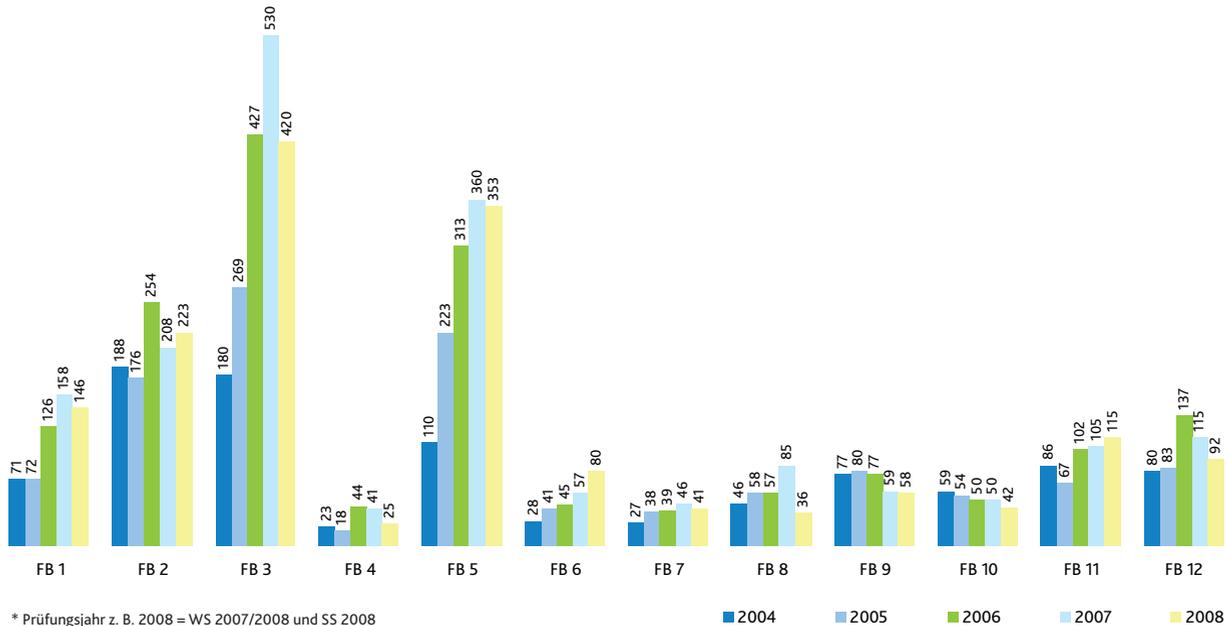
### Anzahl der Absolventen für die Prüfungsjahre 2004 bis 2008\*

	2004	2005	2006	2007	2008
<b>FB 1</b> Sozialwissenschaften – Philosophie – Theologie – Geschichte – Geographie	71	72	126	158	146
<b>FB 2</b> Erziehungswissenschaft und Psychologie	188	176	254	208	223
<b>FB 3</b> Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften	180	269	427	530	420
<b>FB 4</b> Kunst- und Musikpädagogik	23	18	44	41	25
<b>FB 5</b> Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	110	223	313	360	353
<b>FB 6</b> Mathematik	28	41	45	57	80
<b>FB 7</b> Physik	27	38	39	46	41
<b>FB 8</b> Chemie – Biologie	46	58	57	85	36
<b>FB 9</b> Architektur – Städtebau	77	80	77	59	58
<b>FB 10</b> Bauingenieurwesen	59	54	50	50	42
<b>FB 11</b> Maschinenbau	86	67	102	105	115
<b>FB 12</b> Elektrotechnik und Informatik	80	83	137	115	92
<b>Insgesamt</b>	<b>975</b>	<b>1.179</b>	<b>1.671</b>	<b>1.814</b>	<b>1.631</b>

\* Prüfungsjahr z. B. 2008 = WS 2007/2008 und SS 2008



## Anzahl der Absolventen für die Prüfungsjahre 2004 bis 2008\*





Forschung



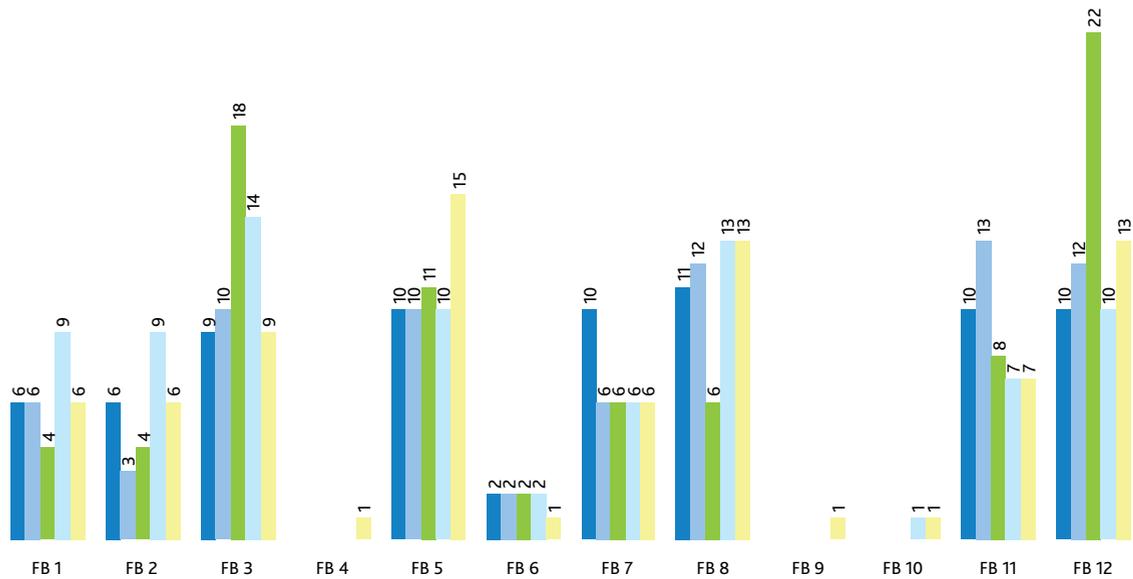
### Anzahl der Promotionen für die Studienjahre 2004 bis 2008\*

	2004	2005	2006	2007	2008
<b>FB 1</b> Sozialwissenschaften – Philosophie – Theologie – Geschichte – Geographie	6	6	4	9	6
<b>FB 2</b> Erziehungswissenschaft und Psychologie	6	3	4	9	6
<b>FB 3</b> Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften	9	9	18	14	9
<b>FB 4</b> Kunst- und Musikpädagogik					1
<b>FB 5</b> Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	10	10	11	10	15
<b>FB 6</b> Mathematik	2	2	2	2	1
<b>FB 7</b> Physik	10	6	6	6	6
<b>FB 8</b> Chemie – Biologie	11	12	6	13	13
<b>FB 09</b> Architektur – Städtebau					1
<b>FB 10</b> Bauingenieurwesen				1	1
<b>FB 11</b> Maschinenbau	10	13	8	7	7
<b>FB 12</b> Elektrotechnik und Informatik	10	12	22	10	13
<b>Insgesamt</b>	<b>74</b>	<b>73</b>	<b>81</b>	<b>81</b>	<b>79</b>

\* Studienjahr z. B. 2008 = WS 2007/2008 und SS 2008



## Anzahl der Promotionen für die Studienjahre 2004 bis 2008\*



\* Studienjahr z. B. 2008 = WS 2007/2008 und SS 2008

■ 2004 ■ 2005 ■ 2006 ■ 2007 ■ 2008



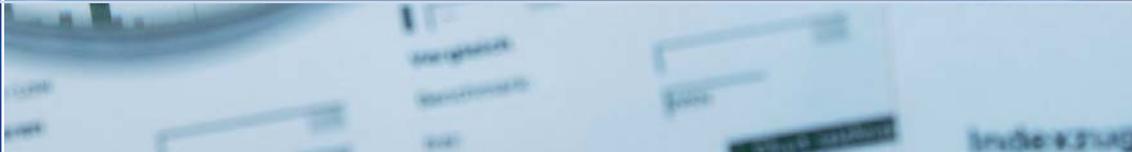
### Anzahl der Habilitationen für die Studienjahre 2004 bis 2008\*

	2004	2005	2006	2007	2008
<b>FB 1</b> Sozialwissenschaften – Philosophie – Theologie – Geschichte – Geographie	1		2	1	1
<b>FB 2</b> Erziehungswissenschaft und Psychologie				1	
<b>FB 3</b> Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften	0	3	2		5
<b>FB 4</b> Kunst- und Musikpädagogik		1	1		
<b>FB 5</b> Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	2	1	1		
<b>FB 6</b> Mathematik					1
<b>FB 8</b> Chemie – Biologie	1			1	1
<b>FB 09</b> Architektur – Städtebau					1
<b>FB 11</b> Maschinenbau	2	1		1	
<b>FB 12</b> Elektrotechnik und Informatik	1				
<b>Insgesamt</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>4</b>	<b>9</b>

\* Studienjahr z. B. 2008 = WS 2007/2008 und SS 2008



Drittmittel





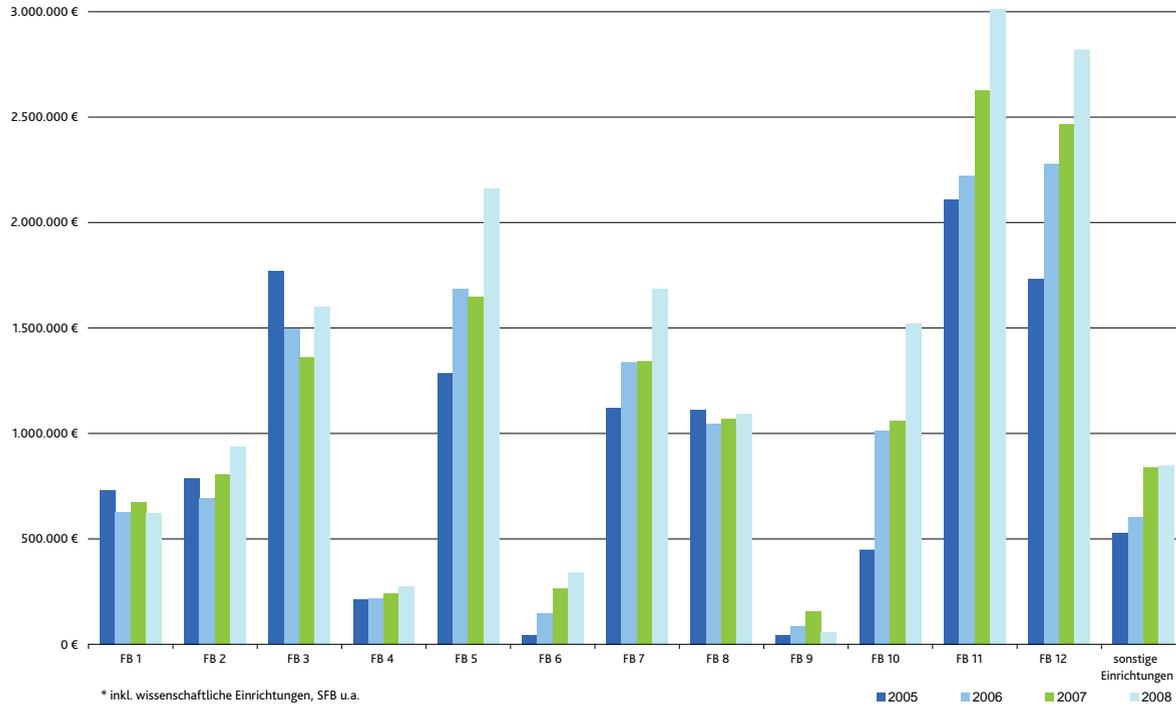
### Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen\* / Einrichtungen 2005 bis 2008

	2005	2006	2007	2008
<b>FB 1</b> Sozialwissenschaften – Philosophie – Theologie – Geschichte – Geographie	730.468,93 €	625.674,93 €	675.870,37 €	623.019,43 €
<b>FB 2</b> Erziehungswissenschaft und Psychologie	788.644,91 €	691.166,96 €	805.369,74 €	935.593,58 €
<b>FB 3</b> Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften	1.769.073,94 €	1.498.141,01 €	1.362.470,70 €	1.602.998,08 €
<b>FB 4</b> Kunst- und Musikpädagogik	211.125,68 €	219.232,11 €	238.416,52 €	273.255,33 €
<b>FB 5</b> Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsrecht	1.285.132,99 €	1.683.590,07 €	1.649.223,90 €	2.160.209,27 €
<b>FB 6</b> Mathematik	45.142,31 €	148.107,00 €	263.339,84 €	340.831,44 €
<b>FB 7</b> Physik	1.122.393,08 €	1.338.558,23 €	1.340.541,12 €	1.685.029,32 €
<b>FB 8</b> Chemie – Biologie	1.114.094,41 €	1.043.225,26 €	1.070.559,26 €	1.094.362,98 €
<b>FB 9</b> Architektur - Städtebau	44.058,49 €	87.420,50 €	155.134,28 €	55.500,59 €
<b>FB 10</b> Bauingenieurwesen	450.264,93 €	1.011.676,32 €	1.059.873,77 €	1.519.997,24 €
<b>FB 11</b> Maschinenbau	2.110.822,73 €	2.221.278,99 €	2.625.101,64 €	3.015.739,83 €
<b>FB 12</b> Elektrotechnik und Informatik	1.734.013,83 €	2.278.080,35 €	2.465.718,54 €	2.822.056,91 €
sonstige Einrichtungen	527.371,43 €	603.235,87 €	837.828,65 €	848.960,02 €
<b>Gesamt:</b>	<b>11.932.607,66 €</b>	<b>13.449.387,60 €</b>	<b>14.549.448,33 €</b>	<b>16.977.554,02 €</b>

\* wissenschaftliche Einrichtungen, SFB u. a. sind den Fachbereichen zugeordnet



## Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen\* / Einrichtungen 2005 bis 2008





### Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen\* / Lehreinheiten / Einrichtungen 2005 bis 2008

Fachbereich	Institution/Lehreinheiten/Fach	2005	2006	2007	2008
1	Philosophie	23.252,16 €	16.074,19 €	6.987,68 €	19.667,74 €
	Evangelische Theologie	11.082,01 €	-891,35 €	13.899,72 €	37.992,04 €
	Katholische Theologie (einschl. Mittwochsakademie)	89.434,63 €	55.219,87 €	46.346,94 €	44.367,96 €
	Soziologie	237.864,57 €	314.059,84 €	392.924,51 €	242.275,80 €
	Politikwissenschaften	13.220,16 €	3.819,13 €	10.462,94 €	8.939,44 €
	Geschichte	110.341,57 €	47.001,23 €	16.928,46 €	91.640,97 €
2	Pädagogik	428.523,86 €	313.746,98 €	331.645,15 €	464.635,31 €
	Psychologie	1.486,75 €	8.061,40 €	102.007,90 €	158.159,99 €
3	Anglistik	91.303,63 €	99.719,94 €	67.090,35 €	125.622,54 €
	Germanistik	558.074,66 €	335.746,91 €	162.024,03 €	154.737,55 €
	Medienwissenschaft		244,40 €	559,59 €	67.247,21 €
	Romanistik	91.694,20 €	59.751,37 €	101.725,37 €	98.545,04 €
4	Kunst	2.651,19 €	16.506,05 €	13.533,15 €	18.214,66 €
	Musik	25.946,77 €	35.017,85 €	50.415,72 €	47.706,07 €
5	Wirtschaftswissenschaften	295.466,18 €	279.681,06 €	288.286,79 €	585.751,79 €
	Wirtschaftsinformatik	579.440,28 €	863.878,64 €	862.664,26 €	1.121.298,19 €
	Wirtschaftsrecht	9.628,47 €	7.830,49 €	12.633,40 €	5.563,91 €
6	Mathematik	45.142,31 €	148.107,00 €	263.339,84 €	340.831,44 €
7	Physik	1.107.287,69 €	1.334.854,15 €	1.340.541,12 €	1.685.029,32 €
8	Chemie	851.914,04 €	736.213,77 €	865.892,26 €	931.146,56 €
9	Architektur	44.058,49 €	87.420,50 €	155.134,28 €	55.500,59 €
10	Bauingenieurwesen	450.264,93 €	1.011.676,32 €	1.059.873,77 €	1.519.997,24 €
11	Maschinenbau	2.059.788,56 €	2.087.258,75 €	2.502.953,49 €	2.874.395,94 €
12	Elektrotechnik	709.737,90 €	905.269,35 €	850.529,39 €	1.013.470,55 €
	Informatik	212.884,47 €	168.689,67 €	250.982,32 €	272.660,75 €
	<b>Gesamt</b>	<b>8.050.489,48 €</b>	<b>8.934.957,51 €</b>	<b>9.769.382,43 €</b>	<b>11.985.398,60 €</b>



### Drittmittel-Ausgaben nach Fachbereichen\* / Lehreinheiten / Einrichtungen 2005 bis 2008

	Institution/Lehreinheiten/Fach	2005	2006	2007	2008
Sonderforschungsbereich Medienumbrüche, Medienkulturen u. Medienästhetik	Forschungskolleg SFB/FK 615	1.536.793,06 €	1.602.429,60 €	1.578.057,88 €	1.653.512,80 €
	Sonderforschungsbereich 240		192,11 €		362,82 €
	Sonderforschungsbereich 434	97.135,11 €			
	<b>Gesamt</b>	<b>1.633.928,17 €</b>	<b>1.602.621,71 €</b>	<b>1.578.057,88 €</b>	<b>1.653.875,62 €</b>
Wissenschaftliche Einrichtungen	Forschungszentrum für multidisziplinäre Analysen und Angewandte Systemoptimierung	3.788,01 €	6.884,50 €	5.439,65 €	1.542,88 €
	Institut für Europäische Regionalforschungen	2.346,60 €	837,61 €	617,00 €	5.355,00 €
	Institut für Medienforschung	23.738,46 €	27.465,56 €	75.808,94 €	130.859,39 €
	Mikro-Nanochemie	279.768,93 €	397.429,26 €	257.528,73 €	274.371,78 €
	NRW-Zentrum für Sensorsysteme	832.895,53 €	1.195.397,95 €	1.377.654,24 €	1.512.484,40 €
	Siegener Mittelstandsinstitut	210.681,79 €	305.370,96 €	268.170,52 €	227.511,05 €
	Zentrum für Lehrerbildung	2.522,44 €	4.419,10 €	2.661,23 €	4.021,39 €
	Zentrum für Planung u. Evaluation sozialer Dienste	277.190,19 €	294.750,51 €	305.240,43 €	255.496,09 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.632.931,95 €</b>	<b>2.232.555,45 €</b>	<b>2.293.120,74 €</b>	<b>2.411.641,98 €</b>	
Zentrale Betriebseinheiten	<b>Gesamt</b>	<b>90.326,53 €</b>	<b>78.438,39 €</b>	<b>73.123,49 €</b>	<b>72.849,64 €</b>
	<b>Gesamt</b>	<b>524.931,53 €</b>	<b>600.814,54 €</b>	<b>835.763,79 €</b>	<b>853.788,18 €</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>11.932.607,66 €</b>	<b>13.449.387,60 €</b>	<b>14.549.448,33 €</b>	<b>16.977.554,02 €</b>

\* wissenschaftliche Einrichtungen, SFB sind separat aufgeführt

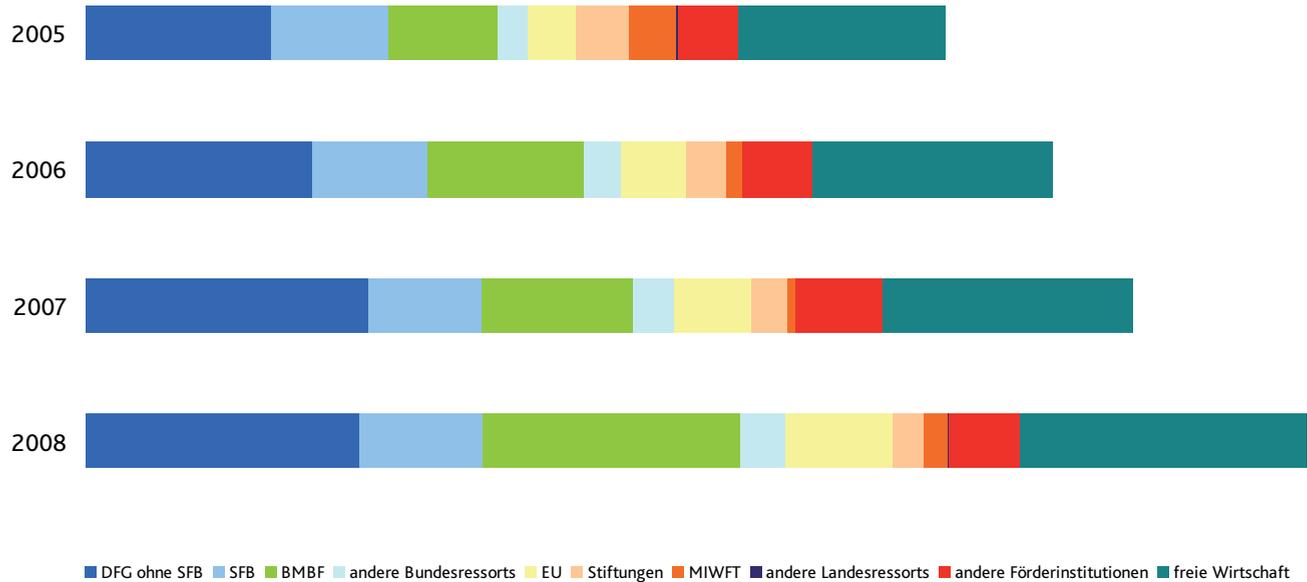


### Drittmittel-Ausgaben nach Fördermittelgebern 2005 bis 2008

Fördermittelgeber	2005	in %	2006	in %	2007	in %	2008	in %
DFG ohne SFB	2.567.165,38 €	21,51%	3.158.248,05 €	23,48%	3.943.155,69 €	27,10%	3.797.479,32 €	22,37%
SFB	1.633.928,17 €	13,69%	1.583.779,60 €	11,78%	1.578.057,88 €	10,85%	1.709.022,84 €	10,07%
BMBF	1.537.187,62 €	12,88%	2.191.791,57 €	16,30%	2.079.635,93 €	14,29%	3.584.957,33 €	21,12%
Bundesressorts andere	400.491,96 €	3,36%	498.256,84 €	3,70%	574.976,26 €	3,95%	621.585,05 €	3,66%
EU	664.714,21 €	5,57%	905.772,83 €	6,73%	1.073.666,13 €	7,38%	1.498.903,30 €	8,83%
Stiftungen	730.732,52 €	6,12%	553.956,57 €	4,12%	496.343,21 €	3,41%	441.746,98 €	2,60%
MIWFT	670.348,00 €	5,62%	217.721,00 €	1,62%	120.839,04 €	0,83%	322.925,17 €	1,90%
Landesressorts andere	32.630,86 €	0,27%	3.882,62 €	0,03%	1.142,64 €	0,01%	14.866,69 €	0,09%
Förderinstitutionen andere	826.111,47 €	6,92%	988.217,87 €	7,35%	1.196.972,23 €	8,23%	986.720,04 €	5,81%
freie Wirtschaft	2.869.297,47 €	24,05%	3.347.760,65 €	24,89%	3.484.659,32 €	23,95%	3.999.347,30 €	23,56%
<b>Gesamt</b>	<b>11.932.607,66 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>13.449.387,60 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>14.549.448,33 €</b>	<b>100,00%</b>	<b>16.977.554,02 €</b>	<b>100,00%</b>



## Drittmittel-Ausgaben nach Fördermittelgebern 2005 bis 2008



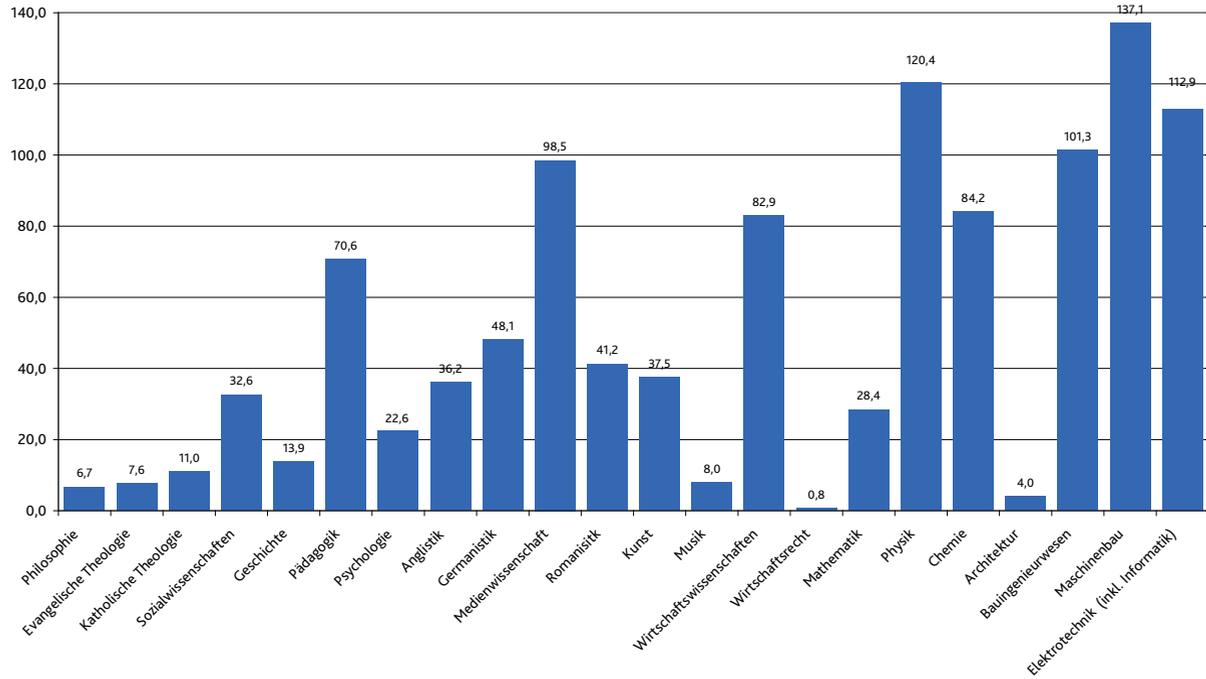


## Drittmittel-Ausgaben je Professur

FB	Lehreinheit	Professuren			Drittmittel-Ausgaben in Tsd. EUR			Drittmittel-Ausgaben in Tsd. EUR je Professur		
		2006	2007	2008	2006	2007	2008	2006	2007	2008
1	Philosophie	3	3	3	16	7	20	5,3	2,3	6,7
	Evangelische Theologie	5	5	5	0	14	38	0,0	2,8	7,6
	Katholische Theologie	4	4	4	55	46	44	13,8	11,5	11,0
	Sozialwissenschaften	14	13	13	507	591	424	36,2	45,5	32,6
	Geschichte	8	8	7	48	18	97	6,0	2,3	13,9
2	Pädagogik	11	11	11	683	703	777	62,1	63,9	70,6
	Psychologie	7	7	7	8	102	158	1,1	14,6	22,6
3	Anglistik	5	5	5	129	94	181	25,8	18,8	36,2
	Germanistik	14	13	13	821	647	625	58,6	49,8	48,1
	Medienwissenschaft	7	7	6	370	415	591	52,9	59,3	98,5
	Romanistik	4	5	5	178	206	206	44,5	41,2	41,2
4	Kunst	6	6	6	184	188	225	30,7	31,3	37,5
	Musik	7	6	6	35	50	48	5,0	8,3	8,0
5	Wirtschaftswissenschaften	26	26	26	1.676	1.637	2.155	64,5	63,0	82,9
	Wirtschaftsrecht	8	8	8	8	13	6	1,0	1,6	0,8
6	Mathematik	13	12	12	148	263	341	11,4	21,9	28,4
7	Physik	14	14	14	1.339	1.341	1.685	95,6	95,8	120,4
8	Chemie	12	12	13	1.043	1.071	1.094	86,9	89,3	84,2
9	Architektur	14	14	14	87	155	56	6,2	11,1	4,0
10	Bauingenieurwesen	16	16	15	1.012	1.060	1.520	63,3	66,3	101,3
11	Maschinenbau	24	24	22	2.221	2.625	3.016	92,5	109,4	137,1
12	Elektrotechnik (inkl. Informatik)	27	26	25	2.278	2.466	2.822	84,4	94,8	112,9
	<b>Summe/Durchschnitt</b>	<b>249</b>	<b>245</b>	<b>240</b>	<b>12.846</b>	<b>13.712</b>	<b>16.129</b>	<b>51,6</b>	<b>56,0</b>	<b>67,2</b>

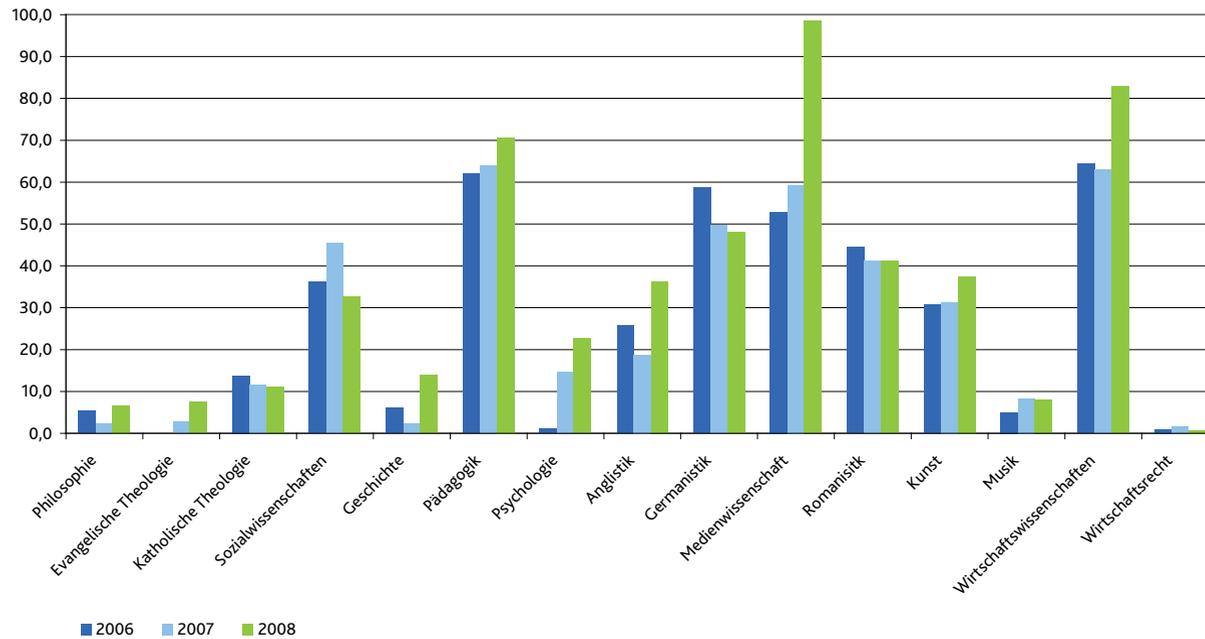


## Drittmittel-Ausgaben in Tausend EUR je Professur, 2008



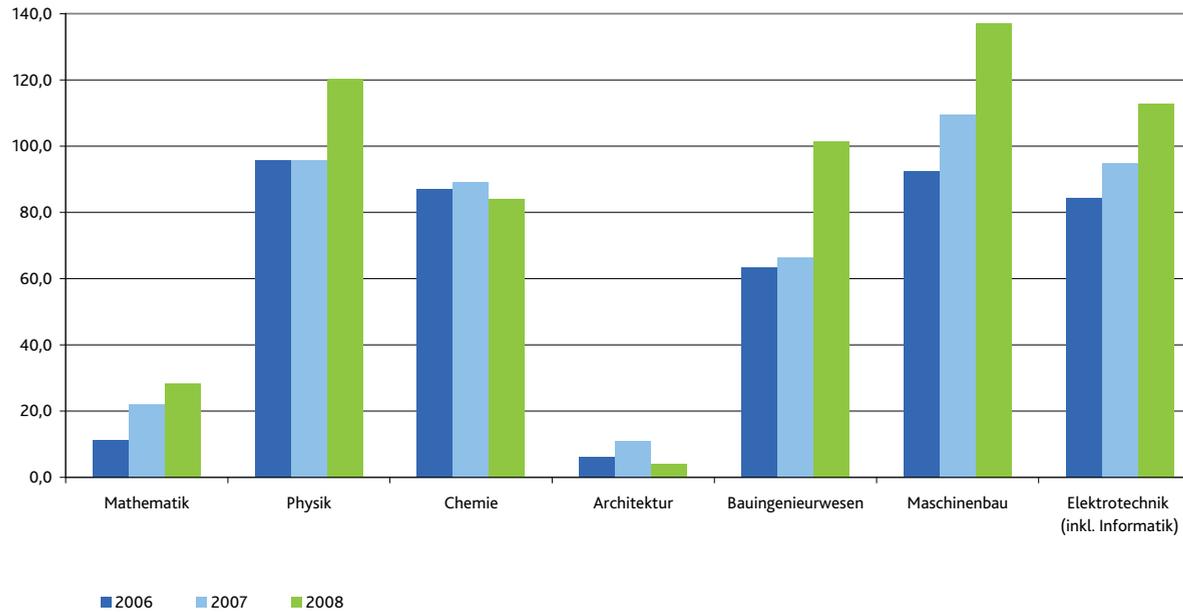


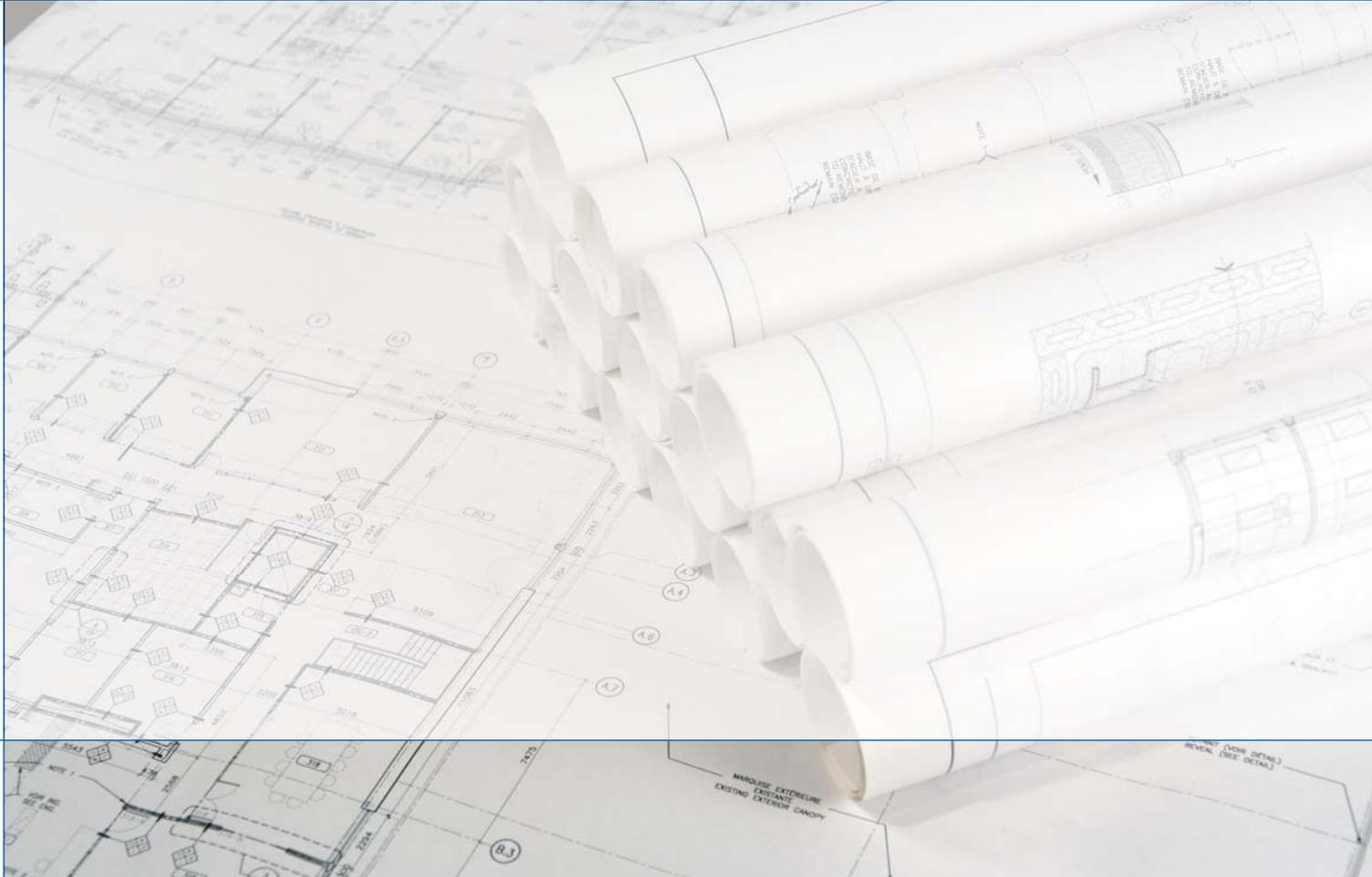
## Drittmittel-Ausgaben in Tausend EUR je Professur 2006 bis 2008, Geistes- und Sozialwissenschaften





## Drittmittel-Ausgaben in Tausend EUR je Professur 2006 bis 2008, Natur- und Ingenieurwissenschaften





MARQUEE EXTREME  
EXISTANT  
EXISTING EXTERIOR CANOPY

REMOVE (SEE DETAILS)  
REVEAL (SEE DETAILS)

# Raumdaten



### Flächenverteilung aller Nutzer / Inhaber (Stand: 07/2009)

Inhaber/Nutzer	Gesamt	m <sup>2</sup> in %	HNF	HNF %	NNF	NNF %	VF	VF %	FF	FF %
FB 1	1.487,97	0,95	1.407,15	1,51	7,02	0,07	73,80	0,18		
FB 2	1.614,69	1,03	1.495,88	1,60	83,99	0,80	34,82	0,09		
FB 3	2.421,13	1,54	2.309,31	2,48	100,68	0,96	11,14	0,03		
FB 4	2.924,44	1,86	2.771,32	2,97	153,12	1,46				
FB 5	3.413,71	2,17	3.252,97	3,49	101,07	0,96	59,67	0,15		
FB 6	1.230,15	0,78	1.226,14	1,31	4,01	0,04				
FB 7	5.512,26	3,51	5.501,46	5,90			10,80	0,03		
FB 8	6.982,89	4,45	6.777,05	7,27	113,87	1,09	41,78	0,10	50,19	0,39
FB 9	1.689,26	1,08	1.633,38	1,75	45,97	0,44	9,91	0,02		
FB 10	4.309,10	2,74	4.072,92	4,37	163,78	1,56	72,40	0,18		
FB 11	9.275,91	5,91	8.929,97	9,57	27,40	0,26	318,54	0,79		
FB 12	9.146,36	5,82	9.016,75	9,67	44,22	0,42	85,39	0,21		
AStA	444,41	0,28	441,11	0,47	3,30	0,03				
HLZV	19.846,21	12,64	17.208,96	18,45	2.304,10	21,97	128,53	0,32	204,62	1,60
Nicht organisatorische Einheiten	56.567,91	36,02	230,18	0,25	6.075,18	57,94	37.783,77	93,35	12.478,78	97,52
Siegerlandkolleg	2.828,37	1,80	1.771,45	1,90	280,94	2,68	775,98	1,92		
Staatliches Prüfungsamt	85,83	0,05	85,83	0,09						
Studentenwerk	7.147,10	4,55	5.836,70	6,26	480,46	4,58	770,66	1,90	59,28	0,46
Universitätsbibliothek	10.418,84	6,64	10.316,03	11,06	56,56	0,54	46,25	0,11		
Zentrale Betriebseinheit Sport	3.775,08	2,40	3.150,47	3,38	401,42	3,83	223,19	0,55		
ZIMT	2.066,39	1,32	2.041,22	2,19	22,39	0,21			2,78	0,02
ZWE	3.836,09	2,44	3.789,75	4,06	16,22	0,15	30,12	0,07		
<b>Gesamtfläche in m<sup>2</sup></b>	<b>157.024,10</b>	<b>100,00</b>	<b>93.266,00</b>	<b>100,00</b>	<b>10.485,70</b>	<b>100,00</b>	<b>40.476,75</b>	<b>100,00</b>	<b>12.795,65</b>	<b>100,00</b>



**Abkürzungen:**

HNF = Hauptnutzfläche in m<sup>2</sup>

NNF = Nebennutzfläche in m<sup>2</sup>

VF = Verkehrsfläche in m<sup>2</sup>

FF = Funktionsfläche in m<sup>2</sup>

ASTA = Allgemeiner Studierendenausschuss

HLZV = Hochschulleitung und Zentralverwaltung

ZWE = Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen (FIGS, IFER, IfM, SFB 615, ZESS, Zfl, ZPE)

ZIMT = Zentrum für Informations- und Medientechnologie

**Abkürzungen (ZWE):**

FIGS = Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften

IFER = Institut für Europäische Regionalforschungen

IfM = Institut für Medienforschung

SFB = Sonderforschungsbereich

ZESS = NRW-Zentrum für Sensorsysteme

Zfl = Zentrum für Lehrerbildung

ZPE = Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste



### Raumanteil Fachbereiche 1 - 12 (Stand: 07/2009)

Inhaber/Nutzer	Gesamtfläche in m <sup>2</sup>	in %	HNF	NNF	VF	FF
FB 01	1.487,97	2,98%	1.407,15	7,02	73,80	
FB 02	1.614,69	3,23%	1.495,88	83,99	34,82	
FB 03	2.421,13	4,84%	2.309,31	100,68	11,14	
FB 04	2.924,44	5,85%	2.771,32	153,12		
FB 05	3.413,71	6,83%	3.252,97	101,07	59,67	
FB 06	1.230,15	2,46%	1.226,14	4,01		
FB 07	5.512,26	11,02%	5.501,46		10,80	
FB 08	6.982,89	13,96%	6.777,05	113,87	41,78	50,19
FB 09	1.689,26	3,38%	1.633,38	45,97	9,91	
FB 10	4.309,10	8,62%	4.072,92	163,78	72,40	
FB 11	9.275,91	18,55%	8.929,97	27,40	318,54	
FB 12	9.146,36	18,29%	9.016,75	44,22	85,39	
<b>Gesamtfläche</b>	<b>50.007,87</b>	<b>100,00%</b>	<b>48.394,30</b>	<b>845,13</b>	<b>718,25</b>	<b>50,19</b>

Inhaber/Nutzer	Räume	Büro	m <sup>2</sup>	Labor	m <sup>2</sup>	Unterricht	m <sup>2</sup>	Hörsaal	m <sup>2</sup>
FB 01	94	82	1284,99						
FB 02	81	63	1055,68			1	67,16		
FB 03	146	111	1675,79			3	202,97		
FB 04	76	23	366,76			17	729,78		
FB 05	179	153	2752,94						
FB 06	67	57	1049,80						
FB 07	237	92	1906,00	62	1430,56	1	58,78		
FB 08	262	74	1563,41	62	2152,45	4	235,68	1	45,49
FB 09	60	30	773,68	2	67,69	6	323,40		
FB 10	142	63	1261,39	19	1635,54	1	56,54		
FB 11	293	148	3402,85	55	3175,66	1	79,69		
FB 12	291	141	3447,59	60	2680,66	2	138,61		
<b>Gesamtfläche</b>	<b>1.928</b>	<b>1.037</b>	<b>20.540,88</b>	<b>260</b>	<b>11.142,56</b>	<b>36</b>	<b>1.892,61</b>	<b>1</b>	<b>45,49</b>



## Übergeordnete Flächenverteilung (Stand: 07/2009)

Oberbegriff	Abkürzung	Gesamtfläche in m <sup>2</sup>	in %	HNF	NNF	VF	FF
Allgemeiner Studierendenausschuss	AStA	444,41	0,28%	441,11	3,30	0,00	0,00
Fachbereiche	FB	50.007,87	31,85%	48.394,30	845,13	718,25	50,19
Hochschulleitung und Zentralverwaltung	HLZV	19.846,21	12,64%	17.208,96	2.304,10	128,53	204,62
Siegerlandkolleg	SK	2.828,37	1,80%	1.771,45	280,94	775,98	0,00
Nicht organisatorische Einheiten	NOE	56.567,91	36,02%	230,18	6.075,18	37.783,77	12.478,78
Studentenwerk	StW	7.147,10	4,55%	5.836,70	480,46	770,66	59,28
Betriebseinheiten <sup>1</sup>	BE	16.260,31	10,36%	15.507,72	480,37	269,44	2,78
Zentrale wissenschaftliche Einrichtungen <sup>2</sup>	ZWE	3.836,09	2,44%	3.789,75	16,22	30,12	0,00
Staatliches Prüfungsamt	SPA	85,83	0,05%	85,83	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtfläche</b>		<b>157.024,10</b>	<b>100,00%</b>	<b>93.266,00</b>	<b>10.485,70</b>	<b>40.476,75</b>	<b>12.795,65</b>

<sup>1</sup> Universitätsbibliothek (UB), Sport- und Bewegung (ZBS), Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIMT)

<sup>2</sup> FIGS, IFER, IfM, SFB 615, ZESS, ZfL, ZPE

### Abkürzungen:

HNF = Hauptnutzfläche in m<sup>2</sup>

NNF = Nebennutzfläche in m<sup>2</sup>

VF = Verkehrsfläche in m<sup>2</sup>

FF = Funktionsfläche in m<sup>2</sup>

FIGS = Forschungsinstitut für Geistes- u. Sozialwissenschaften

IFER = Institut für Europäische Regionalforschungen

IfM = Institut für Medienforschung

SFB = Sonderforschungsbereich

ZESS = NRW-Zentrum für Sensorsysteme

ZfL = Zentrum für Lehrerbildung

ZPE = Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste



# Haushalt



## Entwicklung der Haushaltsansätze 2005 - 2009 in Tausend Euro

	2005	2006	2007	2008	2009
Personal stellenbezogen	59.475	59.246	57.977	57.860	59.183
Sächliche Verwaltungsausgaben	7.769	*	*	*	*
Mieten an BLB	13.990	14.444	14.641	14.850	15.120
Ausgaben für Lehre u. Forschung, Sachausgaben, Bewirtschaftung	5.338	9.772	9.998	10.424	11.727
Bibliothek **	1.821	1.728	1.573	1.573	1.573
ZIMT **	647	620	544	544	544
Investitionen	445	2.001	2.331	2.131	1.032
Summe ohne Investitionen	89.040	85.810	84.733	85.251	88.147
<b>Summe</b>	<b>89.485</b>	<b>87.811</b>	<b>87.064</b>	<b>87.382</b>	<b>89.179</b>

\* Mit der Einführung des Globalhaushalts 2006 ist die klassische Aufteilung auf Titel entfallen, die Titelgruppe 94 gibt es ebenfalls nicht mehr.

Die Hochschule ist bei der Aufteilung des Budgets weitestgehend frei, die Summen werden bei der Position Ausgaben für Lehre und Forschung zusammengefasst dargestellt.

\*\* Sächliche Verwaltungs- und Investitionskosten, sowie Hilfskräfte



# Personaldaten



## Beschäftigtenzahlen der Fachbereiche 1 bis 12

Fachbereich / Lehreinheit	2005			2006			2007			2008			2009		
	Pro-fessuren	Wiss. Personal	MTV*												
<b>FACHBEREICH 1</b>															
Philosophie	3,00	3,00	0,50	3,00	2,50	1,00	3,00	2,50	1,00	3,00	2,50	1,00	3,00	2,50	1,00
Ev. Theologie	5,00	2,00	1,00	5,00	2,00	1,00	5,00	2,00	1,00	5,00	2,00	1,00	5,00	2,00	1,00
Kath. Theologie	4,00	1,75	0,75	4,00	1,75	0,75	4,00	1,75	0,75	4,00	1,80	1,00	4,00	1,80	1,00
Sozialwissenschaften	14,00	6,25	2,50	14,00	6,25	2,25	13,00	6,50	2,25	13,00	7,50	2,40	12,00	8,25	2,45
Geschichte (allgemein)	8,00	9,25	2,50	8,00	10,25	2,50	8,00	9,25	2,50	8,00	9,25	2,00	7,75	7,75	2,15
<b>Insgesamt</b>	<b>34,00</b>	<b>22,25</b>	<b>10,75</b>	<b>34,00</b>	<b>22,75</b>	<b>9,00</b>	<b>33,00</b>	<b>22,00</b>	<b>11,75</b>	<b>33,00</b>	<b>23,05</b>	<b>9,10</b>	<b>31,75</b>	<b>22,30</b>	<b>10,85</b>
<b>FACHBEREICH 2</b>															
Pädagogik	11,00	16,25	3,21	11,00	16,25	3,07	11,00	17,25	3,07	11,00	22,50	3,15	14,00	22,25	3,00
Psychologie (allgemein)	7,00	2,00	1,00	7,00	3,00	1,33	7,00	1,75	1,33	7,00	3,25	1,00	7,00	3,25	1,00
<b>Insgesamt</b>	<b>18,00</b>	<b>18,25</b>	<b>9,25</b>	<b>18,00</b>	<b>19,25</b>	<b>9,15</b>	<b>18,00</b>	<b>19,00</b>	<b>8,15</b>	<b>18,00</b>	<b>25,75</b>	<b>5,65</b>	<b>21,00</b>	<b>25,50</b>	<b>10,40</b>
<b>FACHBEREICH 3</b>															
Anglistik	5,00	13,00	1,75	5,00	13,00	1,75	5,00	13,00	1,75	5,00	12,00	3,75	5,00	12,50	1,25
Germanistik	14,00	9,00	2,50	14,00	9,00	2,50	13,00	9,00	2,50	13,00	9,50	2,70	13,00	9,50	2,50
Romanistik	7,00	7,75	1,50	7,00	7,75	1,75	7,00	7,75	1,25	6,00	8,25	1,25	5,00	8,25	1,50
Medienwissenschaft (allgemein)	4,00	12,00	4,70	4,00	11,00	3,70	5,00	11,00	3,70	5,00	12,00	1,75	5,00	11,00	3,00
<b>Insgesamt</b>	<b>30,00</b>	<b>41,75</b>	<b>11,70</b>	<b>30,00</b>	<b>40,75</b>	<b>10,95</b>	<b>30,00</b>	<b>40,75</b>	<b>10,45</b>	<b>29,00</b>	<b>41,75</b>	<b>10,95</b>	<b>28,00</b>	<b>41,25</b>	<b>12,25</b>
<b>FACHBEREICH 4</b>															
Kunst	6,00	4,50	1,00	6,00	4,50	1,00	6,00	4,50	1,00	6,00	4,50	1,00	6,00	4,50	1,00
Musik (allgemein)	6,00	4,50	0,50	7,00	4,50	0,50	6,00	4,50	0,50	6,00	4,00	0,50	6,00	4,50	0,50
<b>Insgesamt</b>	<b>12,00</b>	<b>9,00</b>	<b>3,50</b>	<b>13,00</b>	<b>9,00</b>	<b>3,50</b>	<b>12,00</b>	<b>9,00</b>	<b>3,50</b>	<b>12,00</b>	<b>8,50</b>	<b>3,50</b>	<b>12,00</b>	<b>9,00</b>	<b>3,50</b>

\* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung



## Beschäftigtenzahlen der Fachbereiche 1 bis 12

Fachbereich / Lehreinheit	2005			2006			2007			2008			2009		
	Pro-fessuren	Wiss. Personal	MTV*												
<b>FACHBEREICH 5</b>															
Wirtschaftswiss.	25,00	30,00	14,00	26,00	30,50	13,31	26,00	31,00	13,31	25,00	34,75	10,10	26,00	36,00	10,50
Wirtschaftsrecht (allgemein)	8,00	6,00	1,50	8,00	5,50	1,50	8,00	5,50	1,50	8,00	5,50	3,00	8,00	5,50	2,00
Insgesamt	33,00	36,00	15,50	34,00	36,00	14,81	34,00	36,50	14,81	33,00	40,25	18,35	34,00	41,50	18,00
<b>FACHBEREICH 6</b>															
Mathematik	16,00	19,50	4,00	13,00	19,50	4,00	12,00	18,50	3,00	12,00	17,00	3,75	12,50	18,50	3,75
<b>FACHBEREICH 7</b>															
Physik	14,00	16,50	21,28	14,00	16,50	24,28	14,00	16,00	25,28	14,00	17,50	19,80	14,00	18,50	22,50
<b>FACHBEREICH 8</b>															
Chemie	12,00	26,50	25,75	12,00	26,50	28,09	12,00	25,50	28,09	13,00	26,50	32,45	13,00	27,00	25,00
<b>FACHBEREICH 9</b>															
Architektur	14,00	7,50	3,40	14,00	7,50	3,40	14,00	8,00	3,40	13,00	8,00	5,00	13,00	8,00	4,40
<b>FACHBEREICH 10</b>															
Bauingenieurwesen	16,00	15,50	11,40	16,00	15,50	10,90	16,00	18,00	10,90	15,00	20,00	11,50	15,00	20,00	10,50
<b>FACHBEREICH 11</b>															
Maschinenbau	24,00	42,00	54,00	24,00	42,00	60,51	24,00	42,00	60,53	22,00	42,50	58,05	21,00	44,00	60,20
<b>FACHBEREICH 12</b>															
Elektrotechnik und Informatik	27,00	52,00	50,50	27,00	52,00	54,00	26,00	49,75	54,00	25,00	48,25	56,50	25,00	47,00	52,75
Insgesamt:	250,00	306,75	221,03	249,00	307,25	232,59	245,00	305,00	233,86	239,00	319,05	234,60	240,25	322,55	234,10

ohne Zentrale Einrichtungen

\* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Technik und Verwaltung



## Internationale Kooperationen



## 111 Internationale Partnerschaften (Stand 02/2009)

### Ägypten

1. Suez Canal University (seit September 2000)

### Albanien

1. Universität Tirana (seit Februar 1990)
2. Polytechnische Universität Tirana (seit Juni 1992)

### Argentinien

1. Universidad Nacional de San Juan (seit April 2003)

### Armenien

1. State Engineering University of Armenia (SEUA), Yerevan (seit November 2006)

### Aserbaidsschan

1. Aserbaidsschanische Staatliche Erdölakademie, Baku (seit Mai 1990)
2. Odlar Yurdu Universität, Baku (seit August 2001)
3. Azerbaijan Technical University, Baku (seit Juni 2003)
4. Western University, Baku (seit Juni 2003)
5. Azerbaijan State Economic University (seit Februar 2007)

### Äthiopien

1. Arba Minch University (seit Mai 1996)

### Australien

1. University of Newcastle, New South Wales (seit Januar 2004)
2. University of Adelaide (seit September 2006)

### Bosnien und Herzegowina

1. Universität Banja Luka (seit März 2007)

### Brasilien

1. Universidade Federal Juiz de Fora (seit Januar 2001)
2. Universidade Estadual do Rio Grande do Sul, Porto Alegre (seit September 2002)
3. Universität Campinas, Campinas (seit Januar 2005)
4. Universidade do Val do Rio dos Sinos (UNISINOS) (seit Oktober 2006)
5. Universidade Federal Do Espírito Santo (UFES), Vitória (seit Februar 2007)

### Bulgarien

1. Universität für Chemische Technologie und Metallurgie, Sofia (seit Februar 1998)

### Chile

1. Universidad de Talca (seit Juli 2007)

### VR China

1. Beijing University of Technology, Beijing (seit November 1987)
2. City University of Hong Kong (seit Juni 1999)
3. Tsinghua (auch: Qinghua) University, Beijing (seit Oktober 1994)
4. Zhejiang University, Hangzhou (seit September 1999)
5. Shanghai Jiao Tong University, Shanghai (seit Juli 2001)
6. Tongji University, Shanghai (seit September 2003)
7. Northwest Institute of Political Science and Law, Xian (seit September 2006)
8. Polytechnic University Hong Kong, Dept. of Industrial & System Engineering (seit März 2007)
9. Harbin Engineering University (seit Juli 2007)
10. Dalian University of Technology (seit Juni 2007)
11. Qingdao University of Science and Technology (seit April 2008)

## Costa Rica

1. Instituto Tecnológico de Costa Rica (seit Dezember 2007)

## Frankreich

1. Université d'Orléans (seit Januar 1982)
2. École Nationale d'Ingénieurs, Saint-Étienne (seit September 1984)
3. Institut Français de Mécanique Avancée, Clermont-Ferrand (seit Oktober 1992)
4. Université Européenne de Formation, Tours (seit Januar 1997)
5. Ecole Supérieure de Commerce, Dijon, Bourgogne (seit Mai 2001)
6. Université de Savoie, Chambéry (seit September 2002)

## Großbritannien

1. University of Portsmouth (seit November 1978)
2. University of Ulster, Coleraine, Northern Ireland (seit Januar 1989)

## Indien

1. Biju Patnaik University of Technology (BPUT), Orissa, Rourkela (seit November 2007)
2. Visvesvaraya Technological University (VTU), Belgaum, Karnataka (seit März 2008)

## Italien

1. Universität Pisa (seit April 1997)
2. Universität Triest (seit September 1999)

## Japan

1. Keio Universität, Tokio (seit November 1998)
2. Waseda Universität, Tokio (seit November 2002)
3. Meiji Universität, Tokio (seit Februar 2008)
4. Universität Kanazawa (seit September 1993)

## Kanada

1. University of British Columbia, Vancouver (seit Juni 1982, erneuert im August 1996)
2. McGill University, Montréal (seit Februar 2003)

## Kenya

1. Kenyatta University (seit September 2006)

## Korea

1. Mokwon Universität, Daejeon (seit August 2003)
2. Kyung Hee University, Seoul (seit Juli 2006)
3. Dongduk Women's University, Seoul (seit März 2007)
4. Yeungnam Universität, Gyeongsan (seit Juni 2007)
5. Dankook Universität, Seoul (seit Februar 2008)

## Laos

1. National University of Laos, Vientiane (seit April 2003)

## Lettland

1. Latvijas Universität Riga (seit November 2002)
2. Hochschule Vidzeme Valmiera (seit November 2002)

## Mexiko

1. Instituto Tecnológico de Monterrey (seit Mai 2005)
2. Universidad Autónoma de México, México City (seit Mai 2005)
3. Universidad de Guadalajara (seit Februar 2007)
4. National Centre of Research and Technological Development (Cenidet), Cuernavaca (seit Januar 2008)

## Moldawien

1. Technische Universität Moldawien, Chisinau (seit März 2009)





## Fortsetzung der 111 Internationalen Partnerschaften (Stand 02/2009)

### Österreich

1. Universität für Bildungswissenschaften Klagenfurt (seit November 2002)
2. Technische Universität Graz, Institut für Navigation und Satellitenkommunikation (seit Januar 2007)

### Polen

1. Universität Warschau (seit September 1990)
2. Universität Breslau (seit September 1992)
3. Universität Danzig (seit August 1993)
4. Universität Lodz (seit Mai 1998)
5. Universität Posen (Adam-Mickiewicz-Universität) (seit Dezember 1999)
6. Technische Universität Oppeln (Politechnika Opolska) (seit Juli 2003)
7. Technische Hochschule Krakau (seit 2005)

### Rumänien

1. Babes-Bolyai Universität, Cluj-Napoca (seit Juni 2006)
2. Polytechnische Universität Bukarest (seit Juli 2006)

### Russland

1. Staatliche Akademie für Erdöl und Gas (Gubkin), Moskau (seit April 1988)
2. Saint-Petersburg State University of Information Technologies, Mechanics and Optics (University ITMO) (seit Mai 1990)
3. Moscow State University of Civil Engineering (seit Oktober 1998)
4. Staatliche Pädagogische Universität Novosibirsk (seit Oktober 1997)
5. Staatliche Technische Universität Novosibirsk (seit Dezember 1999)
6. Staatliche Universität Novosibirsk, Budker Institute of Nuclear Physics (seit November 1999)
7. Lomonosov Universität, Moskau (seit November 1999)
8. Staatliche Technische Universität Kaliningrad (seit Dezember 2005)
9. Universität für Wirtschaft und Finanzen, St. Petersburg (seit März 2003)

10. Staatliche Universität Astrachan (seit Juni 2005)

11. Staatliche Technische Universität Saratov (seit Juni 2006)

12. St. Petersburg State University of Economics and Finance (seit Januar 2007)

13. Staatliche Universität für Tieftemperatur- und Lebensmitteltechnologien, St. Petersburg (seit 2005)

### Serbien

1. Universität Belgrad (seit März 2007)

### Slowenien

1. Universität Ljubljana (seit Juni 2003)

### Spanien

1. Universität Pompeu Fabra, Barcelona (seit April 1993)

### Südafrika

1. University of Johannesburg (seit August 2006)

### Taiwan

1. Chinese Culture University, Taipeh (seit Mai 1996)

2. National Taipei College of Business, Taipei (seit Januar 2008)

3. National Dong Hwa University, Hualien (seit Mai 2009)

### Tansania

1. University of Daressalam (seit Oktober 2003)

### Thailand

1. Chulalongkorn University, Bangkok (seit Oktober 2001)

## Türkei

1. Uludag Universität Bursa (seit August 1993)
2. Technische Universität Istanbul (seit Juli 2001)
3. Süleyman Demirel Universität, Isparta (seit April 2003)

## Uganda

1. Makerere University, Kampala (seit Februar 2008)

## Ungarn

1. Universität Szeged (seit Oktober 1992)
2. Universität Miskolc (seit Januar 2000)

## USA

1. University of Illinois at Urbana-Champaign (seit April 2002)
2. University of Tulsa, Oklahoma (seit Dezember 1998)
3. University of Idaho, Moscow (seit Februar 2003)
4. Clemson University Clemson, South Carolina (seit Juni 2006)
5. Sam Houston State University, Huntsville, Texas (seit Januar 2007)

## Venezuela

1. Universidad Simón Bolívar, Caracas (seit Januar 2009)

Sowie ca. 130 bilaterale Abkommen mit europäischen Hochschulen im Rahmen des LLP/ERASMUS-Programms.



